Zimmer

QUALITÄT LEISTUNG GESUNDHEIT

VERBAND FÜR LEISTUNGSPRÜFUNGEN IM SAARLAND E. V.

Jahresbericht 1996

IHR PARTNER FÜR DIE GESAMTE

LAND-, FORST-, KOMMUNAL-, und GARTENTECHNIK

HANS METRICH GMBH

Landmaschinen-Fachbetrieb

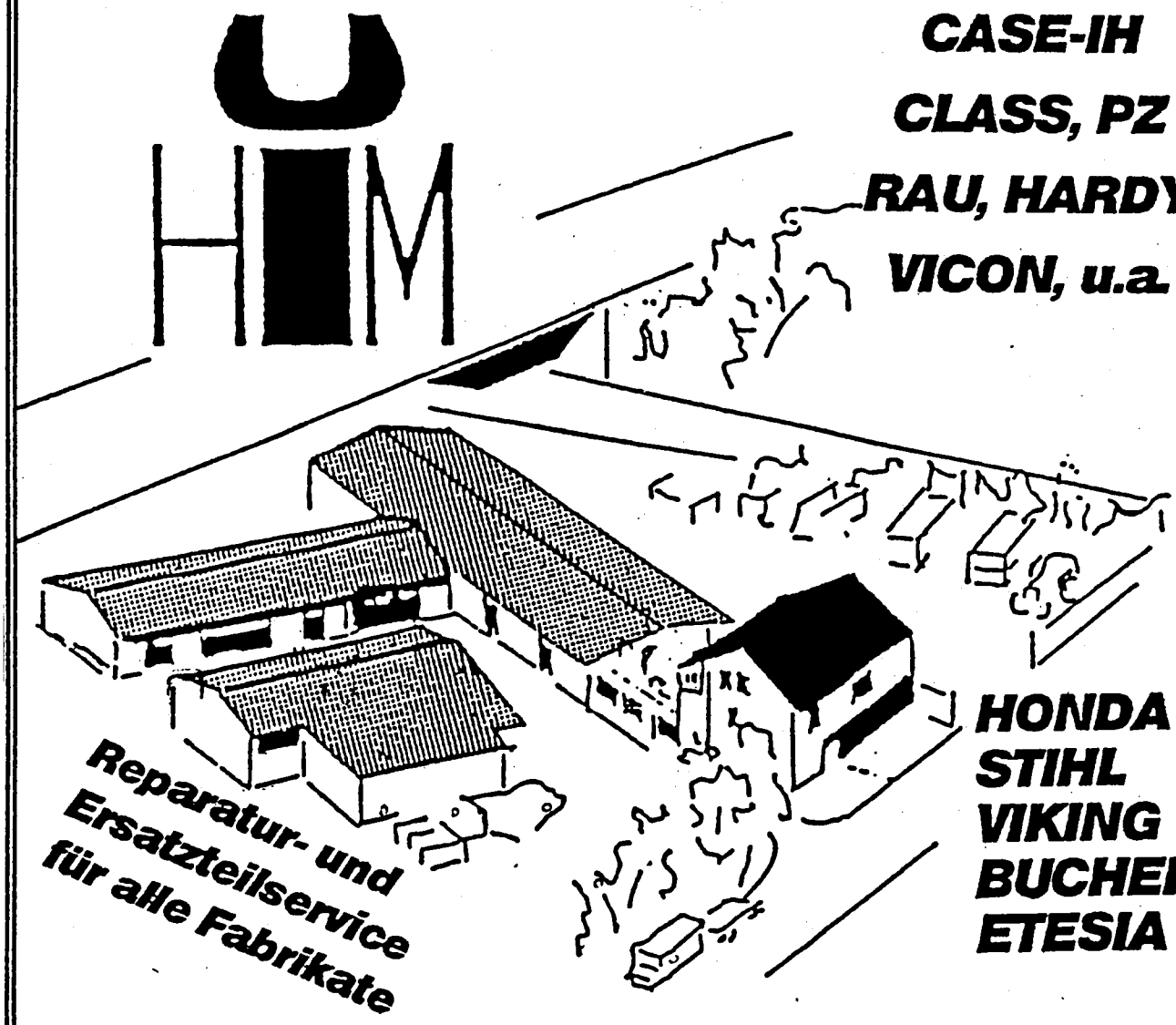
WESTFALIA

CASE-IH

CLASS, PZ

RAU, HARDY

VICON, u.a.



HONDA

STIHL

VIKING

BUCHER

ETESIA

54439 SAARBURG-BEURIG

Irscherstraße 39

Tel.: 06581-91540 Fax.: 06581-915430

Verband für Leistungsprüfungen im Saarland e.V.

ZUSAMMENSTELLUNG

von Daten aus der Milchleistungsprüfung des Jahres 1996

vom 01.10.1995

bis 30.09.1996

Verband für Leistungsprüfungen im Saarland e.V.
Lessingstraße 14, 66121 Saarbrücken
Telefon (0681) 6650535 u. 64159
Telefax (0681) 6650512

Herausgegeben im Februar 1997

Inhaltsverzeichnis

3 Vorwort
4 Der fortschrittliche Betrieb braucht Milchleistungsprüfungen
5 Kurzübersicht
7 Milchviehhaltung und MLP im Saarland
8 Verlauf der Milchleistungsprüfung im Saarland seit 1978
9 MLP- + HB-Bestände 1995/96
10 Durchschnittsleistungen aller A+B - Kühe
11 Durchschnittsleistungen aller A+B - Kühe in den Kreisen nach Herdbuch und Nichtherdbuch
12 Durchschnittsleistung aller A+B - Kühe in den Kreisen nach Rassen
13 Durchschnittsleistung aller A+B - Kühe der Rassen Schwarzbunt und Rotbunt in den Kreisen nach Herdbuch und Nichtherdbuch
14 Durchschnittsleistung aller A+B - Kühe der Rassen Schwarzbunt und Rotbunt nach Bestandsgrößen
15 Laktationsleistung der Färsen und Kühe nach Rassen und Laktationsnummer
17 Jahresleistung der ganzjährig geprüften Kühe nach Kalbemonaten
18 Die 10 besten Kühe nach Jahres- und Lebensleistung in den Rassen nach Milch-kg
20 Die 5 besten Kühe nach Jahres- und Lebensleistung in den Rassen nach Milch-kg
23 Die 10 besten Laktationsleistungen bei Färsen in den Rassen Schwarz- und Rotbunt nach Fett- + Eiweiß-kg
24 Die besten Betriebe nach Rassen und Kuhbestandsgrößen und Fett- + Eiweiß kg
29 Zahl der ganzjährig geprüften Kühe nach Rassen und a) Milch-kg b) Fett-% c) Eiweiß-%
30 Alter aller a) abgegangenen Kühe b) am 30.9. lebenden Kühe
30 Abgänge von MLP-Kühen nach Abgangsursachen in %
31 Ergebnisse der Herdennachprüfungen 1996
32 Verteilung der Abkalbungen aller registrierten Kühe nach Monaten und Abkalberate
33 Umfang und Entwicklung der Besamung im Saarland seit 1980
34 Stallsysteme und Melktechnik in den Mitgliedsbetrieben
36 Untersuchungen nach der Güteverordnung
40 Anlieferungsmenge und Milchuntersuchungsergebnisse der saarländischen Lieferanten nach der Milchgüteverordnung
41 Maßnahmen zur Verbesserung von Eutergesundheit und Milchqualität
44 Was bringt die Harnstoffuntersuchung?
45 Zuchtwertschätzung beim Rind

VORWORT

Der Verband für Leistungsprüfungen ist der Landeskontrollverband mit der höchsten relativen Steigerungsrate bei der Zahl der geprüften Kühe seit Einführung der Milchgarantiemengenregelung 1984.
Eine beeindruckende Bilanz und ein Beleg dafür, wie wichtig die Milchleistungsprüfung (MLP) ist für

- die Gesundheit
- die bedarfs- und umweltgerechte Fütterung
- die Zuchtwahl und
- die Wirtschaftlichkeit der Kühe.

1996 nutzten 56 % der aktiven Milchlieferanten, die zusammen 76 % der Milchkühe im Saarland halten die Vorteile der MLP für ihren Betrieb.
Damit leisteten diese Betriebe auch einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Rohmilchqualität und somit zur weiteren Qualitätssteigerung von Milch- und Milchprodukten.
Dies gilt auch für Schaf- und Ziegenhalter, die sich an der MLP beteiligten.

Trotz der gestiegenen Zahl der Milchkühe in der MLP, lag die Durchschnittsleistung aller geprüften Kühe 1996 erstmals im Saarland über 6000 kg Milch bei gleichzeitig gestiegenen Inhaltsstoffprozenten.
Auch im Bereich der Güteentwicklung setzte sich dieser positive Trend fort. Über 98 % der angelieferten Milch aus dem Saarland wurde in Güteklasse 1 eingestuft.

Die Hauptaufgaben des Verbands für Leistungsprüfungen lagen auch 1996 im Bereich der MLP und der Durchführung der Milchgüteverordnung .
Zusätzlich erhielt der Verband 1996 weitere Aufgaben

- die Zuteilung von Ohrmarken für alle Rinder (gem. Viehverkehrsverordnung)
- die Probenahme im Falle einer Liefersperre (gem. Milchverordnung)

Die Bewältigung dieser zusätzlichen Aufgaben war nur durch das persönliche Engagement einiger Mitarbeiter und durch die Mithilfe der Landwirtschaftskammer für das Saarland möglich.
Allen, die aktiv mitgeholfen haben, die Leistungsprüfungen durchzuführen, insbesondere den Mitarbeitern des VfL, sowie der Landwirtschaftskammer für das Saarland, sei ein herzlicher Dank gesagt.
Auch dem Landeskontrollverband Rheinland-Pfalz sei für die bewährte und gute Zusammenarbeit in der MLP und Güteprüfung gedankt.
Nicht zuletzt soll auch denen gedankt werden, die die MLP finanziell gefördert haben, dem Minister für Umwelt, der Landwirtschaftskammer für das Saarland, den Landkreisen des Saarlandes sowie dem Stadtverband Saarbrücken und der Landesvereinigung der Milchwirtschaft des Saarlandes e.V..

Geschäftsführer	Vorsitzender
R. Zimmer	R. Bauer

Der fortschrittliche Betrieb braucht Milchleistungsprüfungen

- Abstimmung der **Futterration** und Kraftfutterzuteilung auf die individuelle Leistungsfähigkeit der Kuh und die Referenzmenge von Milchmenge und Fettgehalt.

- Der **Harnstoff** bietet in Zusammenhang mit den anderen Milchinhaltsstoffen beste Informationen, um die Fütterung genau auf den Energie- und Eiweißgehalt der einzelnen Kühe anzupassen.

- Gezielte **Zuchtauswahl** der wirtschaftlichsten Tiere auf Milchmenge, Inhaltsstoffe, Eutergesundheit, Melkbarkeit und Abkalbeverhalten.

- Die **Zellzahl** als Information über Milchqualität und Eutergesundheit der einzelnen Kühe.

- **Kennzeichnen** der Nachzucht.

- **Informationen** für das Herdenmanagement und Voraussetzung für die Mitgliedschaft in einem Zuchtverband.

Die Leistungsprüfungen dienen der Landwirtschaft in Praxis und Wissenschaft!

Die vielseitigen Daten bilden die Grundlage für:

- die Zuchtwertschätzung der Bullen und Kühe;
- Besamungserlaubnis;
- Besamungsorganisationen und Zuchtverbände;
- die individuelle Beratung der Betriebe;
- die Tierproduktionsstatistik.

Verband für Leistungsprüfungen im Saarland e.V.

Dienst für die milcherzeugende Landwirtschaft

KURZÜBERSICHT

1. Stand der Milchleistungsprüfung (MLP)

Gesamtzahl milchkuhhaltender Betriebe (letzte Zählung stat. LA, Dez. 1995)		603
Gesamtzahl Milchkühe (letzte Zählung stat. LA, Dez. 1995)		17.026
Gesamtzahl der MLP-Betriebe (30.09.1996)		280
Gesamtzahl der MLP-Kühe (30.09.1996)		12.967
MLP-Kühe je MLP-Betrieb		46
Anteil MLP-Betriebe in %		46
Anteil der MLP-Kühe in %		76
Durchschnittsalter der MLP-Kühe in Jahren		5,2
Durchschnittsabgangsalter in Jahren		5,7
Anzahl der Herdbuchbetriebe		71
Anzahl der Herdbuchkühe		4.172
Anteil der HB-Betriebe an MLP-Betrieben in %		25
Anteil der HB-Kühe an MLP-Kühen in %		32
Durchschnittsleistung aller MLP-Kühe		
	Milch - kg	6079
	Fett - %	4,17
	Fett - kg	253
	Eiweiß - %	3,36
	Eiweiß - kg	204
	MLP - Kühe	12.790

2. Mitarbeiter in der Milchleistungsprüfung (Stand Sept. 1996)

Leistungsprüfer und Probenehmer (Teilzeitkräfte)	23
Büroangestellte (Halbtagskraft)	1
Geschäftsführer (Teilzeitkraft)	1
MLP-Betriebe je Probenehmer	12,2
MLP-Kühe je Probenehmer	563,8

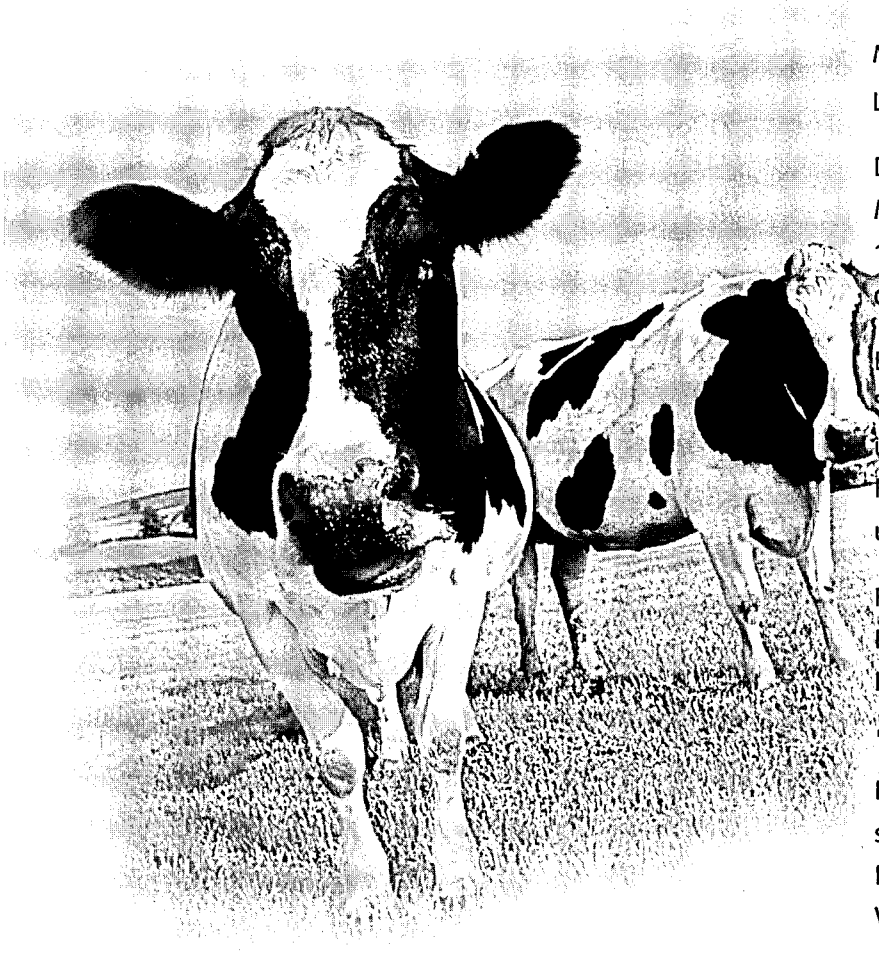
3. Service in der Milchleistungsprüfung

Melkberatungen durch LKV-Rheinland-Pfalz	61
Viertelgemelksproben	n.n.

4. Güteprüfung der Anlieferungsmilch

angelieferte Milch - kg	89.438.352
durchschnittl. Fett - %	4,173
durchschnittl. Eiweiß - %	3,339

ERFOLG AUS EINER ANDEREN PERSPEKTIVE



MUSKATOR BIETET FÜR IHRE MILCHKÜHE LEISTUNGSORIENTIERTE KONZEPTE.

Der höchste Sicherheitsstandard unserer Milchleistungsfutter wird durch die 100%ige Erfolgsquote im Hammeltest der LK Rheinland bewiesen.

Beratungsstärke durch das MUSKATOR-Service-Paket, das bedeutet: Grundfutteruntersuchungen, Rationsberechnungen, Fütterungskontrollen (Milch- und Blutuntersuchungen).

Fütterungskompetenz durch: Hochleistungsfutter für Kühe mit hohen Leistungen. ELITE Leistungsfutter für die „high society" der Milcherzeugung.

Der Verzicht auf problematische Zusatzstoffe sichert eine risikofreie Anwendung. Das bedeutet mehr Sicherheit, mehr Wirtschaftlichkeit, mehr Umweltschutz und, und, und...

Nutzen Sie unser know-how!
Wir beraten Sie gern.

Tel. 0211/90 15-225
Telefax: 0211/90 15-230

Muskator

MUSKATOR mischt Erfolg ins Futter.

MUSKATOR-WERKE
Bahnhofstr. 4, 01587 Riesa

Milchviehhaltung und MLP im Saarland

Die Aufstellung dokumentiert den Strukturwandel der saarländischen Milchviehhaltung der vergangenen 45 Jahren. Die Milchkühe nahmen in dieser Zeit um gut 62 % ab, die Zahl der Milchkuhhalter ging gar um 97 % zurück.
Gleichzeitig stieg die Zahl der MLP-Kühe kontinuierlich an. Im Prüfungsjahr 1996 konnten wir 12.967 MLP-Kühe registrieren und prüfen.

Übersicht ab 1950

Jahr	Kuhhalter/Milchkühe		MLP-Betriebe	MLP-Kühe	MLP-Kühe in % aller Kühe	Ø - Kuhzahl je MLP-Betrieb
1950	22705	46209	297	1076	2,3	3,6
1954	19200	46237	384	2311	5,0	6,0
1958	13696	38182	493	3513	9,2	7,1
1962	10241	34564	694	6040	17,5	8,7
1966	6770	31826	539	6055	19,0	11,2
1970	4645	28394	418	6142	21,6	14,7
1974	3262	26732	262	5323	19,9	20,3
1978	2437	26203	247	6776	25,9	27,4
1982	1919	26174	241	8314	31,8	34,5
1985	1323	23527	223	8372	35,6	37,5
1987	1326	22931	236	8813	38,4	37,3
1989	1211	22399	240	9134	40,8	38,1
1992	773	18189	259	10428	57,3	40,3
1993	1)	17708	261	11458	63,0	44,0
1994	1)	17720 2)	279	12089	68,0	43,3
1995	1)	17720 2)	285	12542	70,8	44,0
1996	1)	17026 3)	280	12967	76,0	46,0

Quelle: Statistische Amt des Saarlandes

1) keine Zählung
2) Zählung Dez. 1994
3) Zählung Dez. 1995

Die Zahl der Halter ging um 97 % zurück.
Die Zahl der Milchkühe nahm um 63 % ab.
Die MLP-Kühe nahmen kontinuierlich zu, von 1076 in 1950 auf 12967 in 1996.

Verlauf der Milchleistungsprüfung im Saarland seit 1978

(Alle ganzjährig geprüften Kühe - unterteilt nach Rassen)

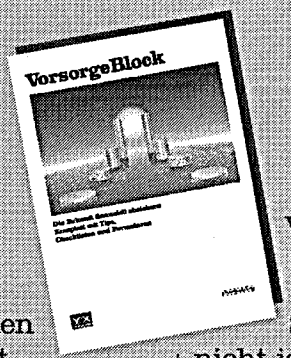
	Schwarzbunt					Rotbunt				
Jahr	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg
1978	4682	3,97	186	3,34	156	4530	3,91	177	3,43	155
1980	4986	3,93	196	3,38	169	4746	3,85	183	3,43	163
1982	5089	3,91	199	3,28	167	4843	3,82	185	3,30	160
1984	5018	3,99	200	3,26	164	4726	3,89	184	3,28	155
1986	5478	3,94	216	3,24	177	5113	3,89	199	3,29	168
1988	5323	4,05	216	3,24	173	4995	3,97	198	3,28	164
1990	5814	4,12	239	3,24	188	5349	4,04	216	3,28	175
1991	5986	4,18	250	3,27	196	5564	4,06	226	3,29	183
1992	6155	4,12	253	3,32	204	5671	4,05	230	3,36	190
1993	6111	4,19	256	3,31	202	5790	4,11	237	3,34	193
1994	6155	4,15	255	3,31	204	5679	4,06	230	3,35	190
1995	6173	4,12	254	3,34	206	5641	4,09	230	3,37	190
1996	6403	4,18	267	3,36	215	5762	4,17	240	3,38	195
	Fleckvieh					Jersey				
1978	4096	4,06	166	3,59	147	3405	5,67	193	4,08	139
1980	4675	4,05	189	3,68	172	3639	5,90	215	4,11	149
1982	5028	4,00	201	3,54	178	3783	4,94	225	4,02	152
1984	4544	4,10	186	3,47	158	3396	6,30	214	4,10	139
1986	4639	4,19	194	3,52	163	3699	6,10	226	4,09	151
1988	5051	4,25	215	3,50	177	3408	6,14	209	4,17	142
1990	4790	4,28	205	3,47	166	3915	6,35	248	4,26	167
1991	4946	4,22	209	3,45	171	3859	6,61	255	4,09	158
1992	4857	4,17	202	3,42	166	4049	6,48	262	4,25	172
1993	4928	4,18	206	3,39	167	4207	6,42	270	4,20	176
1994	4699	4,14	194	3,44	162	4273	6,31	269	4,23	180
1995	4517	4,03	182	3,39	153	4402	6,12	269	4,25	187
1996	4226	4,13	174	3,37	142	4615	6,30	291	4,22	194
	Alle Rassen insgesamt									
1978	4587	3,95	181	3,39	155					
1980	4860	3,90	189	3,41	166					
1982	4966	3,88	193	3,30	164					
1984	4878	3,98	194	3,28	160					
1986	5299	3,94	209	3,27	173					
1988	5172	4,04	209	3,27	169					
1990	5606	4,10	230	3,27	183					
1991	5799	4,16	241	3,28	190					
1992	5940	4,11	244	3,34	198					
1993	5959	4,17	248	3,33	198					
1994	5932	4,13	245	3,33	198					
1995	5929	4,12	244	3,35	199					
1996	6097	4,18	255	3,37	205					

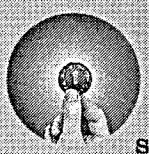
MLP- Bestand und HB - Bestand

Rasse	am 30.9.	MLP-Kühe im Jahres-Durchschnitt	am 30.9.	HB-Kühe im Jahres-Durchschnitt
1. Schwarzbunt	7.229	7.161	2.284	2.233
2. Rotbunt	5.461	5.360	1.720	1.702
3. Fleckvieh	134	132	25	25
4. Jersey	89	85	89	85
5. Kreuzungen	54	52	54	52
Gesamt	12.967	12.790	4.172	4.097

Richtig vorsorgen

Wollen Sie in Zukunft jeden Pfennig umdrehen?





Was für Sie heute selbstverständlich ist, können Sie sich später vielleicht nicht mehr leisten. Weil sich im Ruhestand Ihr Einkommen verringert, wenn Sie sich auf die gesetzliche Rentenversicherung allein verlassen. Damit Sie in Zukunft nicht jeden Pfennig um-drehen müssen, sollten Sie sich rechtzeitig um eine private Altersvorsorge kümmern. Wir helfen Ihnen dabei – mit unserer persönlichen Beratung und unserem VorsorgeBlock.

Volksbanken Raiffeisenbanken

Wir machen den Weg frei

Im FinanzVerbund:

Volksbanken Raiffeisenbanken · DG BANK Deutsche Genossenschaftsbank · SGZ-Bank Südwestdeutsche Genossenschafts-Zentralbank · Bausparkasse Schwäbisch Hall · Deutsche Genossenschafts-Hypothekenbank · DIFA Deutsche Immobilien Fonds · Münchener Hypothekenbank · R+V Versicherung · Union Investment · VR-Leasing

Durchschnittsleistungen aller A+B - Kühe

a) in den Kreisen

Kreis	Betriebe	Kühe 30.9.	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Alter	ZKZ	Zellen Tsd.
MZG	74	3186	5945	4,21	250	3,38	201	5,2	394	285
WND	67	3566	6423	4,17	268	3,36	216	5,1	394	257
SLS	48	2325	6018	4,16	250	3,39	204	5,4	396	298
NK	30	1465	5879	4,09	241	3,34	196	5,2	395	295
SB	14	536	5330	4,30	229	3,34	178	5,4	403	383
HOM	47	1889	6090	4,12	251	3,31	202	5,1	404	327
Alle	280	12967	6079	4,17	253	3,36	204	5,2	396	291

b) nach Rassen

Sbt.	145	7229	6307	4,15	262	3,35	211	5,2	402	290
Rbt.	127	5461	5834	4,16	243	3,37	196	5,2	389	295
Fl.	5	134	4024	4,09	164	3,34	134	6,1	406	230
Jersey	2	89	4837	6,16	298	4,16	201	5,5	384	261
Kreuzg.	1	54	7188	4,32	310	3,36	241	4,7	374	182
Alle	280	12967	6079	4,17	253	3,36	204	5,2	396	291

c) nach Bestandsgrößen

1 - 9	7	29	5292	4,11	215	3,21	168	4,2	417	587
10 - 19	20	310	5048	4,17	210	3,31	167	5,4	400	351
20 - 29	49	1212	4899	4,21	206	3,38	165	5,3	402	378
30 - 39	51	1728	5464	4,18	228	3,36	183	5,2	394	339
40 - 59	83	3983	6069	4,19	254	3,36	204	5,2	394	272
60 - 79	44	3025	6417	4,19	269	3,35	215	5,2	400	274
80 - 99	17	1492	6793	4,13	280	3,37	229	5,1	392	257
100 u.m.	9	1188	6842	4,02	275	3,39	232	5,1	396	243
Alle	280	12967	6079	4,17	253	3,36	204	5,2	396	291

Durchschnittsleistung aller A+B-Kühe in den Kreisen nach Herdbuch und Nichtherdbuch

a) Herdbuchkühe

Kreis	Betriebe	Kühe 30.9.	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Alter	ZKZ	Zellen Tsd.
MZG	25	1314	6800	4,26	290	3,38	229	5,0	397	253
WND	19	1452	7124	4,12	293	3,36	239	5,0	397	237
SLS	6	345	6575	4,36	286	3,51	231	5,0	391	292
NK	5	324	6567	4,17	274	3,34	219	5,1	416	259
SB	2	94	5619	4,32	243	3,29	185	5,3	408	311
HOM	14	643	7707	4,11	317	3,35	258	4,7	404	240
Alle	71	4172	6985	4,19	292	3,37	235	5,0	399	250

b) Nichtherdbuch

MZG	49	1872	5352	4,16	223	3,39	181	5,3	392	309
WND	48	2114	5948	4,21	250	3,36	200	5,1	392	270
SLS	42	1980	5917	4,12	243	3,37	199	5,4	397	299
NK	25	1141	5684	4,07	231	3,34	189	5,2	389	305
SB	12	442	5263	4,29	226	3,35	176	5,4	401	398
HOM	33	1246	5293	4,13	218	3,28	174	5,3	404	371
Alle	209	8795	5652	4,15	235	3,35	189	5,3	395	310

Durchschnittsleistung aller A+B-Kühe in den Kreisen nach Rassen

a) Schwarzbunt

Kreis	Betriebe	Kühe 30.9.	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Alter	ZKZ	Zellen Tsd.
MZG	17	667	5522	4,14	229	3,36	185	5,1	415	258
WND	41	2420	6668	4,17	278	3,37	225	5,1	398	259
SLS	27	1492	6255	4,14	259	3,36	210	5,4	398	276
NK	16	787	6064	4,09	248	3,33	202	5,2	405	308
SB	7	257	5714	4,40	251	3,34	191	5,2	404	433
HOM	37	1606	6349	4,12	261	3,31	210	5,0	403	328
Alle	145	9344	6307	4,15	262	3,35	211	5,2	402	290

b) Rotbunt

MZG	57	2519	6054	4,23	256	3,39	205	5,2	390	292
WND	25	1092	5855	4,16	244	3,33	195	5,0	386	256
SLS	20	770	5632	4,06	228	3,42	192	5,4	393	345
NK	12	595	5768	4,02	232	3,31	191	5,1	382	277
SB	7	279	4930	4,18	206	3,33	164	5,6	402	334
HOM	6	206	5103	4,12	210	3,34	170	5,3	401	353
Alle	127	5461	5834	4,16	243	3,37	196	5,2	389	295

c) Fleckvieh

NK	1	61	4908	4,01	197	3,36	165	5,8	380	257
HOM	4	90	3390	4,17	141	3,32	112	6,3	432	213
Alle	5	151	4024	4,09	164	3,34	134	6,1	406	230

d) Jersey

SLS	1	85	4844	6,13	297	4,17	202	5,2	384	219
NK	1	29	4821	6,24	300	4,14	199	6,1	385	381
Alle	2	114	4837	6,16	298	4,16	201	5,5	384	261

Durchschnittsleistung aller A+B-Kühe der Rassen Schwarzbunt und Rotbunt in den Kreisen nach Herdbuch und Nichtherdbuch

a) Schwarzbunt, Herdbuch

Kreis	Betriebe	Kühe 30.9.	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Alter	ZKZ	Zellen Tsd.
MZG	5	235	6742	4,23	285	3,34	225	4,7	421	216
WND	13	1141	7316	4,12	301	3,37	246	5,1	401	229
SLS	2	153	7386	4,14	306	3,36	248	4,6	398	265
NK	2	137	6348	4,07	258	3,33	211	5,6	448	326
SB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
HOM	12	618	7788	4,10	319	3,35	261	4,7	403	236
Alle	34	2284	7331	4,12	302	3,36	246	5,0	406	238

b) Rotbunt, Herdbuch

MZG	20	1079	6812	4,27	291	3,38	230	5,1	392	261
WND	5	257	6298	4,08	257	3,30	208	4,8	385	278
SLS	3	129	6341	4,07	258	3,50	222	5,3	386	358
NK	2	161	7061	4,01	283	3,25	230	4,6	392	181
SB	2	94	5619	4,32	243	3,29	185	5,3	408	311
HOM	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Alle	32	1720	6650	4,20	279	3,36	223	5,0	391	267

c) Schwarzbunt, Nichtherdbuch

MZG	12	432	4862	4,08	198	3,38	164	5,4	410	281
WND	28	1279	6100	4,22	257	3,38	206	5,1	396	284
SLS	25	1339	6118	4,14	253	3,36	205	5,5	398	278
NK	14	650	6004	4,10	246	3,33	200	5,1	395	305
SB	7	257	5714	4,40	251	3,34	191	5,2	404	433
HOM	25	988	5490	4,14	227	3,27	180	5,2	404	384
Alle	111	4945	5844	4,16	243	3,34	195	5,3	399	313

d) Rotbunt, Nichtherdbuch

MZG	37	1440	5494	4,19	230	3,40	186	5,3	388	317
WND	20	835	5715	4,19	239	3,34	190	5,1	386	249
SLS	17	641	5480	4,06	222	3,39	186	5,4	394	343
NK	10	434	5289	4,03	213	3,34	177	5,3	378	311
SB	5	185	4503	4,07	183	3,36	151	5,8	392	346
HOM	6	206	5103	4,12	210	3,34	170	5,3	401	353
Alle	95	3741	5454	4,14	226	3,37	184	5,3	388	308

Durchschnittsleistung aller A+B-Kühe der Rassen Schwarzbunt und Rotbunt nach Bestandsgrößen

a) Schwarzbunt

Bestand	Betriebe	Kühe 30.9.	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Alter	ZKZ	Zellen Tsd.
1 - 9	3	17	5735	3,91	224	3,20	184	4,8	401	401
10 - 19	7	114	5404	4,29	232	3,28	177	4,9	390	316
20 - 29	22	538	5501	4,14	228	3,34	183	5,2	408	381
30 - 39	22	736	5243	4,27	224	3,35	175	5,1	396	339
40 - 59	49	2346	6129	4,19	257	3,35	205	5,2	398	285
60 - 79	24	1664	6575	4,15	273	3,32	218	5,2	410	293
80 - 99	12	1050	6742	4,13	278	3,39	228	5,3	393	265
99 u.m.	6	764	7488	3,98	298	3,37	252	5,0	409	206

b) Rotbunt

1 - 9	3	11	4424	4,28	189	3,32	146	5,1	410	909
10 - 19	13	196	4810	4,08	196	3,33	160	5,6	409	373
20 - 29	23	572	4545	4,20	191	3,40	154	5,3	394	394
30 - 39	29	992	5623	4,12	232	3,36	189	5,3	392	340
40 - 59	32	1526	5979	4,19	250	3,37	201	5,2	389	255
60 - 79	19	1298	6287	4,19	263	3,36	211	5,1	388	252
80 - 99	5	442	6920	4,11	285	3,34	231	4,9	390	237
99 u.m.	3	424	5672	4,13	234	3,43	194	5,3	375	317

Laktationsleistung der Färsen und Kühe nach Rassen und Laktationsnummer

a) Schwarzbunt

Laktations-nummer	Kuhzahl	Melk-Tage	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	F+E kg	Zellen Tsd.	EKA/ ZKZ
1	1877	299	5807	4,08	237	3,32	192	429	167	32
2	1542	298	6324	4,14	262	3,36	213	474	215	397
3	1124	298	6686	4,15	277	3,31	221	498	258	392
4	656	299	6729	4,15	279	3,32	223	502	314	393
5	350	299	6667	4,09	273	3,29	219	492	328	396
6	210	298	6828	4,09	280	3,25	222	502	337	402
7	127	299	6629	4,04	268	3,24	215	483	328	408
8	80	299	6323	4,04	256	3,24	205	461	405	414
9	35	294	6127	4,01	246	3,29	201	447	386	404
10	16	292	6081	3,89	237	3,26	199	435	431	411
11	6	298	6414	4,30	276	3,32	213	489	900	385
12	3	305	5824	3,79	221	3,21	187	408	662	440
Durchschnitt	6026	298	6316	4,11	260	3,32	210			

b) Rotbunt

1	1398	299	5202	4,08	212	3,33	173	385	182	32
2	1001	295	5616	4,17	234	3,42	192	426	231	386
3	715	295	6051	4,13	250	3,35	203	453	260	378
4	494	296	6268	4,08	256	3,35	210	466	291	392
5	262	296	6207	4,07	252	3,34	207	460	326	392
6	137	298	6292	3,98	251	3,30	208	458	479	380
7	101	298	6125	4,04	247	3,29	202	449	395	388
8	47	295	5752	3,95	227	3,31	191	418	506	385
9	16	297	5980	4,00	239	3,39	203	442	505	408
10	12	299	5876	3,80	223	3,22	189	413	495	402
11	4	304	5503	3,87	213	3,20	176	389	266	378
12	1	305	9778	4,20	411	2,78	272	683	152	405
13	2	281	4097	3,72	153	3,21	132	284	440	428
16	1	305	3340	4,22	141	3,11	104	245	1161	481
Durchschnitt	4191	297	5704	4,10	234	3,36	191			

c) Fleckvieh

1	48	297	4266	4,21	180	3,37	144	324	93	32
2	34	296	4646	4,10	190	3,39	157	348	190	382
3	30	297	4754	4,04	192	3,36	160	352	195	374
4	21	292	4449	4,02	179	3,39	151	330	163	349
5	6	298	4659	3,91	182	3,25	151	333	128	371
6	1	305	5886	4,09	241	3,18	187	428	858	333
7	1	305	4878	4,04	197	3,10	151	348	45	336
8	5	305	4097	3,43	140	3,03	124	264	151	358
9	1	305	3979	3,92	156	3,14	125	281	46	421
Durchschnitt	147	297	4503	4,08	184	3,35	151			

d) Jersey

1	17	298	4140	5,97	247	4,03	167	414	89	30
2	12	293	3981	6,63	264	4,33	173	437	311	387
3	10	292	5107	6,24	319	4,26	217	536	99	383
4	6	302	4400	6,36	280	4,26	187	467	411	406
5	6	301	5065	5,59	283	3,82	194	477	433	391
6	1	296	3220	6,55	211	4,53	146	357	285	2615
7	3	299	4931	5,97	294	4,29	212	506	168	354
8	3	301	5059	6,40	324	4,26	215	539	511	412
11	4	298	4281	5,61	240	4,08	175	415	420	396
12	1	305	6249	5,14	321	3,90	244	565	525	336
15	1	305	4234	6,09	258	4,37	185	443	272	337
Durchschnitt	64	297	4482	6,12	274	4,16	186			

e) alle zusammen

1	3360	299	5516	4,08	225	3,33	183	409	172	32
2	2598	297	6011	4,16	250	3,39	204	453	221	393
3	1881	297	6403	4,15	266	3,33	213	479	257	387
4	1178	297	6481	4,13	267	3,33	216	483	302	392
5	626	298	6428	4,09	263	3,31	213	476	328	394
6	349	298	6605	4,06	268	3,27	216	484	394	393
7	232	298	6380	4,06	259	3,27	209	468	354	399
8	135	298	6014	4,04	243	3,28	197	440	433	403
9	52	295	6041	4,01	242	3,32	200	442	416	406
10	28	295	5993	3,85	231	3,25	195	425	458	407
11	14	300	5544	4,47	248	3,45	191	439	582	386
12	5	305	6700	4,16	279	3,21	215	494	532	412
13	2	281	4097	3,72	153	3,21	132	284	440	428
15	1	305	4234	6,09	258	4,37	185	443	272	337
16	1	305	3340	4,22	141	3,11	104	245	161	481
Durchschnitt	10462	298	6027	4,12	248	3,34	201			

Jahresleistung der ganzjährig geprüften Kühe nach Kalbemonaten

Kalbe-monat	Kuh-zahl	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	F+E kg	ZKZ
10/95	584	6702	4,20	282	3,36	225	507	384
11/95	631	6611	4,21	278	3,37	223	501	389
12/95	645	6707	4,13	277	3,32	223	500	390
1/96	633	6425	4,17	267	3,33	214	481	397
2/96	715	6441	4,10	264	3,30	212	476	407
3/96	764	6252	4,16	260	3,31	207	467	399
4/96	566	6094	4,14	252	3,33	203	455	396
5/96	564	5932	4,13	245	3,35	199	444	402
6/96	706	5928	4,20	249	3,39	201	450	400
7/96	701	5820	4,24	247	3,40	198	445	393
8/96	664	5723	4,25	243	3,42	196	439	399
9/96	443	5659	4,25	240	3,45	195	435	410
o. Kalb	1351	5496	4,27	234	3,48	191	425	0
	8967	6095	4,19	255	3,37	205	460	397

Laktationsleistungen (305-Tage) von Herdbuchfärsen

Rasse	Anzahl	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	EKA
Schwarzbunt	661	6573	4,05	266	3,33	219	30
Rotbunt	442	5893	4,10	239	3,33	195	30
Fleckvieh	6	4940	4,48	221	3,47	172	30
Jersey	16	4159	6,06	252	4,07	169	30

Die 10 besten Kühe nach Jahres- und Lebensleistung in den Rassen nach Milch-kg

Schwarzbunte

a) Jahresleistung

Vorname	Zuname	Wohnort	Kuhname	LEO-Nr.	Geb.Jahr	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	F+E kg
Karl u. Martin	Maas	Schwarzenbach	CALINKA	55403493	1990	13.956	3,60	503	3,03	423	926
Missionshaus		St. Wendel	ALMINE	27220709	1991	13.213	4,72	624	2,77	367	991
Remy	Bettinger	Ittersdorf		80627601	1991	12.839	3,40	437	2,92	376	813
Siegfried	Amman	Hirzweiler	ASTRA	80665675	1991	12.629	4,00	506	3,32	420	926
Klaus	Riedinger	Einöd	BEVERLI	80695774	1991	12.488	3,57	446	2,98	373	819
Georg	Dahl	Wellingen	ANNE	80366206	1987	12.438	3,81	474	3,15	392	866
Dieter u. Ralf	Körner	Altstadt	341	80481228	1989	12.331	3,81	470	3,36	415	885
Martin	Keller	Roschberg	FELICITAS	13366053	1992	12.248	3,21	394	3,13	384	778
Karl u. Martin	Maas	Schwarzenbach	HANNE	80655924	1992	12.219	3,78	462	3,06	374	836
Karl u. Martin	Maas	Schwarzenbach	IRIS 7	80691974	1992	12.174	4,41	537	3,26	397	934

b) Lebensleistung

Vorname	Zuname	Wohnort	Kuhname	LEO-Nr.	Geb.Jahr	Ka	Milch kg	Fett kg	Lsj	Milch	Fett %	Fett kg
Missionshaus		St. Wendel	OLIVIA	20267335	1982	11	97.416	4.892	12,5	7.781	5,02	390
Hans	Heppe	Sötern		80121313	1984	11	94.314	3.750	10,3	9.146	3,97	361
Missionshaus		St. Wendel	GELI	50566648	1983	11	93.056	3.752	9,3	9.986	4,03	401
Missionshaus		St. Wendel	HILLE	80358946	1984	9	88.129	4.005	8,9	9.876	4,54	448
Karl	Pauly	Namborn	BELLE	80156736	1984	10	85.051	2.844	9,4	9.008	3,34	299
H. Jörg	Schröder	Osterbrücken	RISPE	80088723	1983	11	84.945	2.855	9,9	8.515	3,36	284
Klaus	Streit	Schwemlingen	BOLTE	80131953	1984	9	81.027	3.466	9,6	8.427	4,27	357
Gerhard	Steitz	Websweiler	BURGA	80122017	1984	11	79.995	3.235	10,4	7.672	4,04	310
Gebr.	Spuller	Hargarten	LIVIA	80132533	1982	12	79.835	3.346	12,1	6.570	4,19	273
Hans-Jörg	Schröder	Osterbrücken	KATZE	22733573	1985	8	79.356	3.071	8,9	8.865	3,86	343

Die 10 besten Kühe nach Jahres- und Lebensleistung in den Rassen nach Milch-kg

Rotbunte

a) Jahresleistung

Vorname	Zuname	Wohnort	Kuhname	LEO-Nr.	Geb.Jahr	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	F+E kg
Bernhard	Schmitt-Lauer	Faha	LORETTA	80415012	1988	12.816	3,58	459	3,02	388	847
Matthias	Riehm	Uchtelfangen	NORA	80666073	1991	12.390	3,79	470	3,10	385	855
Eduard	Martin	Leidingen	SUSI	80465445	1990	12.179	3,77	460	3,20	390	850
Helmut	Reiter	Butzdorf	KATRIN	80560849	1990	11.677	4,20	491	3,33	390	881
Werner	Schmitt	Bardenbach	PETRA	80698948	1992	11.670	3,83	448	3,28	383	831
Franz-Rudolf	Schneider	Lockweiler	MIA	80452427	1989	11.331	3,53	401	3,03	344	745
Bernhard	Schmitt-Lauer	Faha	LINA	80296758	1986	10.799	3,55	384	3,08	333	717
Gebr.	Leinen	Schwemlingen	ERNA	55341226	1990	10.673	3,91	418	3,23	345	763
Bernhard	Schmitt-Lauer	Faha	ISABELLA	80507194	1989	10.665	4,37	467	3,39	362	829
Werner	Schmitt	Bardenbach	ANKE	8488944	1989	10.598	4,38	465	3,55	377	842

b) Lebensleistung

Vorname	Zuname	Wohnort	Kuhname	LEO-Nr.	Geb.-Jahr	KA	Milch kg	Fett kg	LsJ	Milch %	Fett kg	Fett
Harald	Tintinger	Ihn	BABSI	11761830	1980	15	100.936	3.702	13,9	7.208	3,66	262
Ernst	Wagner	Furschweiler	OBOE	24157820	1978	15	99.491	3.604	14,7	6.737	3,62	240
Herbert	Weber	Besch	MONIKA	22176810	1982	12	98.520	3.947	12,0	8.168	4,00	324
Norbert	Koster	Sinz	FUERSTIN	22250810	1982	10	89.960	3.380	10,7	8.358	3,75	313
Werner	Schmitt	Bardenbach	MARGA	80212381	1985	9	86.704	3.269	8,5	10.157	3,77	379
Elmar	Klein	Kesslingen	PATRICIA	22147810	1982	12	81.681	3.123	11,6	7.011	3,82	266
Helgo	Weber	Hirzweiler	SELMA	80121426	1984	9	80.311	2.810	9,5	8 402	3,49	292
Helmut	Reiter	Butzdorf	PERLE	80079403	1983	8	78.331	3.387	9,5	8.230	4,32	354
Helmut	Reiter	Butzdorf	ANGNES	80034044	1983	11	77.506	3.201	10,8	7.132	4,13	292
Bernd	Ehl	Niedersaubach	FLORA	80033533	1983	11	77.360	3.013	11,0	6.975	3,89	270

Die 5 besten Kühe nach Jahres- und Lebensleistung in den Rassen nach Milch-kg

Fleckvieh

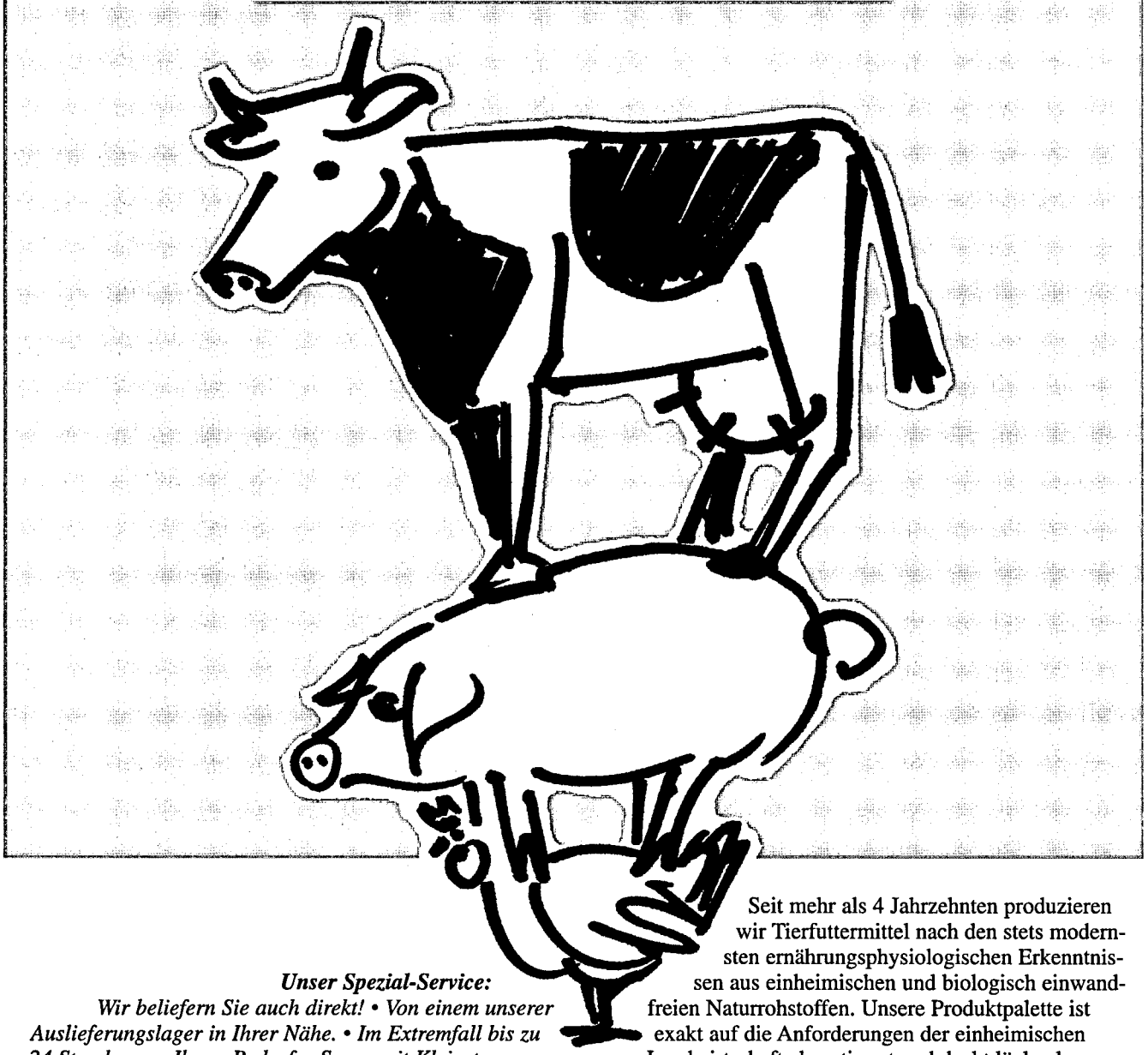
a) Jahresleistung

Vorname	Zuname	Wohnort	Kuhname	LEO-Nr.	Geb.Jahr	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	F+E kg
Heiner	Ziehl	Assweiler	OTTI	80078787	1983	9.121	5,07	463	3,14	287	750
Stephan	Thomas	Morscholz	INES	80471272	1989	6.859	3,45	237	3,25	223	460
Klaus	Fontaine	Reisbach		80492836	1989	6.596	3,89	257	3,24	214	471
Klaus	Fontaine	Reisbach	IDA	80663445	1991	6.518	5,07	331	3,43	224	555
Michael	Konrad	Hangard		80723276	1990	6.387	4,50	288	3,72	238	526

b) Lebensleistung

Vorname	Zuname	Wohnort	Kuhname	LEO-Nr.	Geb.Jahr	KA kg	Milch kg	Fett	Lsj	Milch %	Fett kg	Fett
Heiner	Ziehl	Assweiler	OTTI	80078787	1983	9	78.873	3.636	10,4	7.544	4,60	346
Reiner	Wolf	Einöd	NINA	50101246	1984	7	61.024	2.501	8,6	7.091	4,09	288
Haus Sonne		Blieskastel	BEATE	56300150	1985	9	37.235	1.381	8,4	4.423	3,70	160
Benno	Nomine	Altheim	ZENZI	80278483	1986	6	36.247	1.396	6,8	5.281	3,85	200
Haus Sonne		Blieskastel	COSIMA	56138030	1984	9	35.548	1.299	8,4	4.223	3,65	153

Gelobt sei was stark macht...



Seit mehr als 4 Jahrzehnten produzieren wir Tierfuttermittel nach den stets modernsten ernährungsphysiologischen Erkenntnissen aus einheimischen und biologisch einwandfreien Naturrohstoffen. Unsere Produktpalette ist exakt auf die Anforderungen der einheimischen Landwirtschaft abgestimmt und deckt lückenlos jeden Bedarf.

Unser Spezial-Service:
Wir beliefern Sie auch direkt! • Von einem unserer Auslieferungslager in Ihrer Nähe. • Im Extremfall bis zu 24 Stunden vor Ihrem Bedarf. • Sogar mit Kleinstmengen ab 25 kg.

Juchem

Franz Juchem GmbH & Co KG
Prümburgstraße 3
66571 Eppelborn
Tel.: 0 68 81 / 8 00-0

May Landhandel

May Landhandel GmbH
Bahnhofstraße 16
53945 Blankenheim
Tel.: 0 24 29 / 14 44 u. 45

Regio-kraft □ elkakraft □ elkamilk □ Gismo □ Jaldo □ regio □ Jumi □ Megro-Tierfreund

Die 5 besten Kühe nach Jahres- und Lebensleistung in den Rassen nach Milch-kg

Jersey

a) Jahresleistung

Vorname	Zuname	Wohnort	Kuhname	LEO-Nr.	Geb-Jahr	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	F+E kg
Klaus	Hinkelmann	Hoof	SANDRA	80458776	1989	8.347	4,15	347	3,10	259	606
Helmut	Klaushofer	Ottweiler	SULEIKA	48460480	1982	6.658	5,22	348	3,95	263	611
Thomas	Schuermann	Schmelz	CILLA	80599766	1990	6.577	6,18	407	4,22	278	685
Thomas	Schuermann	Schmelz	FLÖCKCHEN	80663365	1991	6.291	6,53	411	4,56	287	698
Thomas	Schuermann	Schmelz	ELFRIEDE	80260276	1986	5.863	6,61	388	4,63	272	660

b) Lebensleistung

Vorname	Zuname	Wohnort	Kuhname	LEO-Nr.	Geb.Jahr	KA	Milch kg	Fett kg	Lsj	Milch %	Fett kg	Fett
Helmut	Klaushofer	Ottweiler	SULEIKA	48460480	1982	12	64.731	3.808	11,8	5.467	5,88	321
Helmut	Klaushofer	Ottweiler	SIMONE	55990490	1982	11	55.708	3.173	11,7	4.723	5,69	266
Thomas	Schuermann	Schmelz	ELVIRA	10954830	1979	15	55.027	3.728	15,2	3.598	6,77	240
Thomas	Schuermann	Schmelz	LUZIE	13386830	1982	12	37.374	2.283	11,5	3.230	6,10	197
Thomas	Schuermann	Schmelz	UTE	13092830	1982	12	36.049	2.441	12,1	2.974	6.77	200

Die 10 besten Laktationsleistungen bei Färsen in den Rassen Schwarz- und Rotbunt nach Fett + Eiweiß-kg

Schwarzbunt

Vorname	Zuname	Wohnort	Kuhname	LEO-Nr.	Geb.Jahr	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	F+E kg
Hans	Koch	Überherrn		81125478		9.814	5,06	497	3,43	337	834
Karl u. Martin	Maas	Schwarzenbach	MARLENE	80691952	1992	9.924	4,57	454	3,39	336	790
Dieter u. Ralf	Körner	Altstadt	GENUA	28263305	1992	10.359	3,99	413	3,36	348	761
Karl u. Martin	Maas	Schwarzenbach	IRENE	80733347	1993	10.764	3,72	400	3,25	350	750
Karl u. Martin	Maas	Schwarzenbach	IRIS 7	80691974	1992	9.587	4,35	417	3,35	321	738
Klaus	Riedinger	Einöd	GOLDA	80713467	1992	8.928	4,47	399	3,47	310	709
Missionshaus		St. Wendel	MELANI	80700473	1992	7.984	4,76	380	4,01	320	700
Martin	Keller	Roschberg	SANNE	28905745	1993	10.053	3,57	359	3,37	339	698
Karl u. Martin	Maas	Schwarzenbach	PIA	80733351	1993	9.297	4,25	395	3,25	302	697
Missionshaus		St. Wendel	MARIE	81013826	1993	10.262	3,68	378	3,11	319	697

Rotbunt

Bernhard	Schmitt-Lauer	Faha	LEIKA	80739286	1993	8.562	4,71	403	3,52	301	704
Norbert	Koster	Sinz	NUTTI	80844433	1993	8.947	4,01	359	3,27	293	652
Elmar	Klein	Kesslingen	PRICILLA	80805526	1992	7.601	4,89	372	3,53	268	640
Bernhard	Schmitt-Lauer	Faha	RONJA	80739047	1993	6.709	5,23	351	4,16	279	630
Erich	Weber	Orscholz	PENNI	80716621	1992	7.013	5,19	364	3,66	257	621
Franz	Groß	Eppelborn		80805036	1992	8.508	4,13	351	3,17	270	621
Karl	Fuchs	Nennig	MARGA	81186586	1993	8.227	4,33	356	3,15	259	615
Helmut	Reiter	Butzdorf	MAIFA	80747889	1993	7.596	4,45	338	3,55	270	608
Harald	Tintinger	Ihn		81016682	1993	8.833	3,66	323	3,18	281	604
Eduard	Martin	Leidingen		80718213	1992	8.058	4,13	333	3,36	271	604

Die besten Betriebe nach Rassen und Kuhbestandsgrößen und Fett + Eiweiß kg

Kreis-Nr. / Betriebs-Nr.	Ø-Kuh-zahl	Leistung	Fett- u. Eiw.kg	Alter in J.	ZKZ	Abkalbe-% Satz
Schwarzbunte						
1 - 20 Kühe						
81 / 260	5,97	8524-3,95-337-3,11-265	602	3,0	350	100,0
83 / 131	17,12	7506-4,41-331-3,27-245	576	5,1	356	87,5
82 / 205	17,10	7235-4,06-294-3,33-241	535	4,2	366	79,1
87 / 62	15,90	6254-4,26-266-3,35-209	475	4,0	374	86,3
82 / 222	5,62	5885-4,16-245-3,46-204	449	5,5	-	-
87 / 88	19,88	5621-4,59-258-3,18-179	437	5,7	411	72,0
20 - 30 Kühe						
87 / 43	20,34	8582-3,76-323-3,39-291	614	4,3	432	83,3
85 / 49	29,10	6639-4,38-290-3,39-225	515	4,8	410	73,3
82 / 214	24,71	6174-4,44-274-3,46-214	488	5,2	429	63,8
82 / 238	26,61	5768-4,57-263-3,46-199	462	5,0	386	74,3
87 / 121	26,25	5936-4,36-259-3,41-202	461	5,3	451	80,0
87 / 124	22,58	6068-4,17-253-3,41-207	460	4,3	413	73,3
87 / 133	24,06	5790-4,44-257-3,34-193	450	5,5	444	60,9
83 / 121	28,07	5958-4,14-247-3,30-196	443	4,8	403	80,5
82 / 228	28,56	5658-4,28-242-3,39-192	434	4,4	359	77,5
85 / 48	21,89	5142-4,94-254-3,21-165	419	5,1	403	65,5
30 - 40 Kühe						
82 / 216	36,50	8751-4,53-396-3,34-293	689	4,9	387	82,6
81 / 194	30,13	8187-4,03-330-3,44-282	612	5,1	466	89,7
84 / 71	31,82	7276-4,36-318-3,43-250	568	4,2	389	74,5
87 / 123	39,63	7642-3,97-304-3,34-255	559	4,4	390	84,6
87 / 14	39,19	7352-4,20-309-3,37-248	557	4,1	386	69,0
87 / 47	35,36	7184-4,33-311-3,30-237	548	5,8	398	88,0
81 / 67	35,27	6792-4,22-287-3,35-228	515	5,2	367	93,3
87 / 115	31,12	6324-4,50-285-3,53-223	508	4,8	409	68,2

30 - 40 Kühe						
82 / 217	37,89	6178-4,58-283-3,34-206	489	5,1	422	56,3
82 / 234	31,15	5662-5,00-283-3,32-188	471	5,5	399	87,5
40 - 60 Kühe						
82 / 197	55,59	8341-4,14-345-3,41-285	630	5,3	408	81,9
83 / 98	51,45	7539-4,62-348-3,32-251	599	5,5	379	80,6
83 / 100	44,95	8022-4,07-326-3,39-272	598	5,1	424	75,4
87 / 96	45,29	8256-3,76-310-3,44-284	594	5,2	433	77,4
82 / 203	50,28	7513-4,28-322-3,51-264	586	4,6	363	93,5
84 / 57	43,87	7788-4,13-322-3,28-255	577	5,7	408	54,2
87 / 103	49,12	7777-4,04-314-3,33-259	573	4,5	410	72,4
82 / 200	51,40	7506-4,29-322-3,34-251	573	5,3	401	90,6
87 / 105	47,72	7012-4,31-302-3,41-239	541	4,3	407	80,6
83 / 73	44,87	6975-4,30-300-3,32-232	532	5,1	424	83,3
60 - 80 Kühe						
87 / 55	67,37	9757-4,13-403-3,32-324	727	4,5	406	82,2
82 / 106	79,80	8762-4,31-378-3,38-296	674	4,9	388	81,6
87 / 61	63,58	7660-4,09-314-3,26-250	564	4,9	391	82,7
82 / 224	72,57	7506-4,06-305-3,44-258	563	5,2	396	80,1
84 / 64	67,80	7568-4,00-303-3,26-247	550	4,9	387	74,3
83 / 78	66,19	7433-4,04-300-3,31-246	546	5,7	460	73,4
81 / 145	63,37	6932-4,41-305-3,45-239	544	5,0	433	77,0
82 / 119	68,28	6701-4,34-290-3,35-225	515	5,6	437	81,2
82 / 9	60,55	6620-4,29-284-3,27-216	500	4,8	394	91,6
84 / 67	65,39	6719-4,07-273-3,37-226	499	5,0	429	74,6
80 u.mehr						
87 / 107	84,37	8637-4,16-359-3,40-293	652	4,6	386	82,2
82 / 145	147,15	8041-4,00-321-3,34-268	589	5,0	384	84,4
82 / 140	140,15	8235-3,66-302-3,39-279	581	5,0	431	77,2
82 / 83	127,12	7744-4,10-317-3,39-263	580	5,0	410	78,2
83 / 83	83,48	7876-3,95-311-3,40-267	578	4,7	409	79,8
83 / 92	117,70	7539-4,09-308-3,37-254	562	4,5	389	88,0
83 / 110	92,66	7052-4,34-306-3,45-243	549	4,9	374	95,0

80 u. mehr

82 / 90	88,95	7016-4,36-306-3,38-237	543	5,2	391	88,6
83 / 105	85,30	6470-4,46-289-3,40-220	509	6,3	375	84,5
82 / 220	80,34	6562-4,31-283-3,38-222	505	5,8	390	89,6

Rotbunte

1 - 20 Kühe

81 / 162	11,02	7199-4,07-293-3,02-217	510	5,0	390	75,0
81 / 179	2,91	5087-5,41-275-3,65-186	461	3,9	429	100,0
81 / 51	10,07	5618-4,06-228-3,48-195	423	7,6	443	90,9
81 / 208	16,50	5899-3,74-221-3,30-194	415	5,9	382	72,7
82 / 27	16,49	5625-3,97-223-3,37-189	412	5,0	404	87,5
83 / 56	14,51	5200-4,35-226-3,52-183	409	6,7	418	61,1
81 / 226	19,67	5021-4,53-228-3,43-172	400	5,1	383	83,3
84 / 77	16,56	4688-4,40-206-3,39-159	365	4,6	413	78,2
82 / 182	15,34	4703-4,18-197-3,37-158	355	5,2	358	52,1
81 / 195	12,12	5105-3,73-190-3,14-160	350	8,9	395	71,4

20 - 30 Kühe

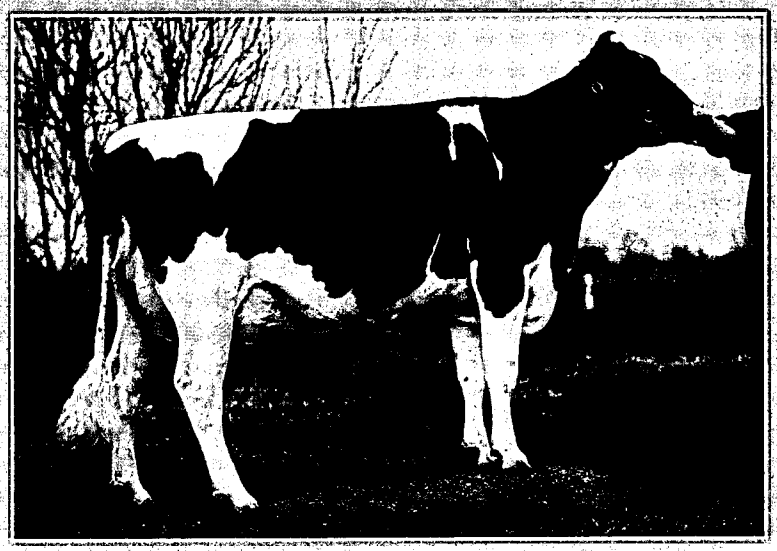
81 / 244	22,31	6430-4,35-280-3,34-215	495	4,4	386	75,0
81 / 17	28,76	6342-4,31-273-3,37-214	487	5,4	398	76,4
81 / 237	23,38	6364-4,14-263-3,47-221	484	4,1	398	69,4
81 / 163	23,89	6046-4,31-261-3,55-215	476	4,0	372	70,5
81 / 252	28,31	5885-4,07-240-3,37-198	438	5,5	390	74,2
83 / 20	28,08	5307-4,02-213-3,54-188	401	5,6	381	72,5
83 / 68	20,19	5219-4,21-220-3,37-176	396	5,2	367	77,7
81 / 250	27,16	4864-4,54-221-3,54-172	393	4,6	378	82,8
83 / 112	25,04	5248-4,06-213-3,27-172	385	4,5	406	75,6
81 / 259	24,96	4977-4,08-203-3,44-171	374	5,8	383	71,4

30 - 40 Kühe

81 / 142	36,57	7151-3,89-278-3,46-247	525	5,6	396	70,2
81 / 32	31,46	6503-4,50-292-3,45-224	516	4,0	405	78,2
87 / 130	37,80	6884-4,06-280-3,39-234	514	5,0	380	77,5
81 / 18	34,65	7188-3,74-269-3,40-245	514	5,7	369	86,9

30 - 40 Kühe						
83 / 28	37,56	7060-3,83-270-3,43-242	512	4,6	422	91,0
81 / 227	38,00	6390-4,40-281-3,43-219	500	7,0	438	42,5
82 / 87	31,94	6679-4,10-274-3,28-219	493	4,6	396	80,7
82 / 94	33,58	6189-4,37-270-3,35-207	477	4,5	382	91,1
81 / 154	32,86	6258-4,28-268-3,28-205	473	5,5	391	76,7
82 / 186	32,07	5980-4,41-264-3,31-198	462	4,8	402	80,0
40 - 60 Kühe						
81 / 48	40,86	8176-4,36-356-3,43-280	636	4,8	401	70,0
81 / 229	46,44	7224-4,51-326-3,50-253	579	5,0	384	75,8
81 / 36	48,38	7477-4,18-313-3,41-255	568	5,3	416	75,3
81 / 222	52,34	7188-4,49-323-3,36-242	565	5,0	391	86,5
84 / 61	42,74	7627-3,69-281-3,36-256	537	4,9	385	88,8
82 / 10	53,31	7045-4,14-292-3,42-241	533	6,5	375	85,2
81 / 161	42,38	6979-4,25-297-3,37-235	532	5,0	413	66,1
81 / 262	48,54	7034-4,22-297-3,33-234	531	5,0	330	88,5
81 / 211	49,42	6749-4,46-301-3,37-228	529	4,9	393	70,7
83 / 82	41,99	7287-3,84-280-3,33-243	523	4,6	352	85,2
60 - 80 Kühe						
81 / 11	65,79	8333-4,04-337-3,38-282	619	5,1	366	94,4
81 / 10	65,89	7400-4,52-335-3,37-249	584	5,0	384	85,8
81 / 62	62,74	7210-4,47-322-3,43-247	569	5,4	396	86,2
83 / 29	76,34	7418-4,11-305-3,53-262	567	5,1	369	89,2
81 / 118	73,74	7144-4,51-322-3,33-238	560	4,9	406	77,5
81 / 94	79,06	6719-4,41-296-3,34-224	520	4,9	382	83,1
82 / 196	66,28	6712-4,42-297-3,31-222	519	5,2	382	85,3
81 / 248	63,83	6822-4,16-284-3,41-233	517	5,4	393	87,8
84 / 60	68,49	6921-4,10-284-3,28-227	511	4,7	410	82,3
82 / 139	72,80	6745-3,98-269-3,30-222	491	4,4	388	79,8
80 u. mehr						
81 / 155	80,83	7243-4,16-301-3,33-241	542	4,9	416	77,9
81 / 157	93,35	6690-4,39-294-3,33-223	517	5,1	398	80,3
84 / 59	84,08	7173-3,93-282-3,23-232	514	4,4	377	83,9
82 / 115	109,39	6588-4,11-270-3,32-219	489	4,6	381	82,3
81 / 138	166,94	6397-4,17-267-3,45-221	488	4,9	373	84,3
82 / 111	88,53	6189-3,96-245-3,28-203	448	5,2	386	83,7

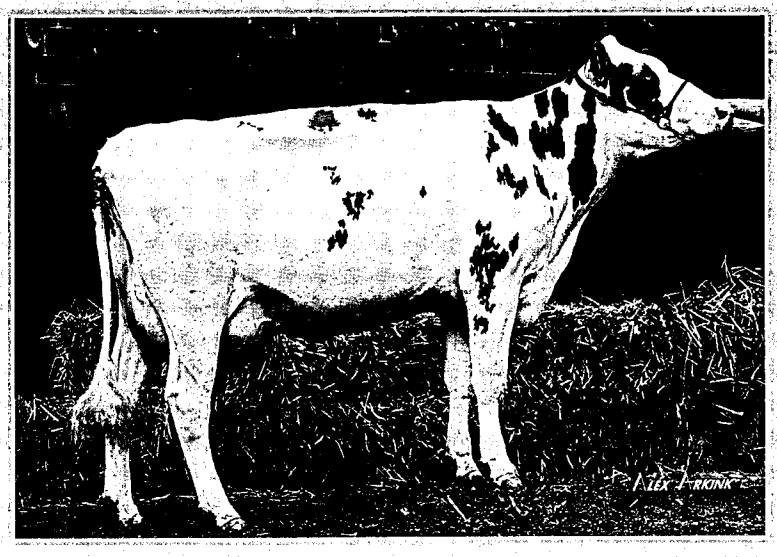
RUW STARS



INTERPOL

Inspiration x Starbuck x Valerian
+1.678 -0,47 +36 -0,16 +44
RZM 126

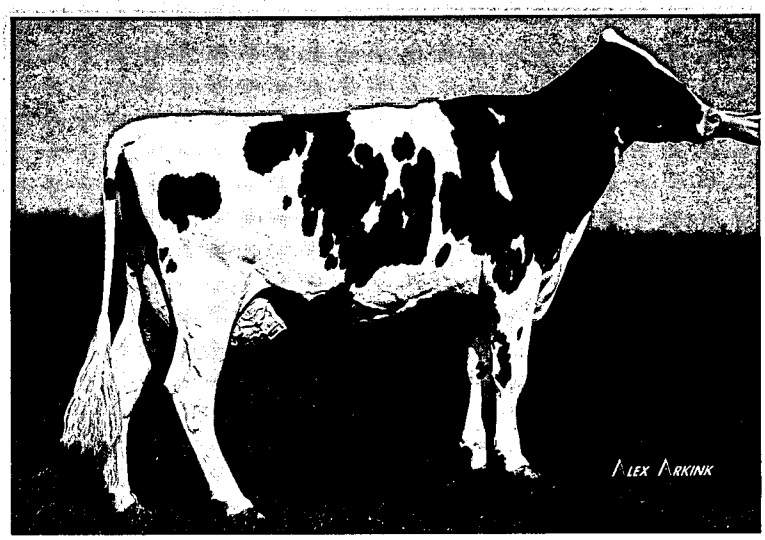
Lonny; Bes.: H. Pekel, Kalkar



JUPILER

Jubilant x Valerian x Kemp
+1.416 -0,04 +65 -0,07 +43
RZM 132

Bristel; Bes.: H. Hauptmeier, Steinfurt



ASTRONOM

Aerostar x Astro Jet x Apache
+1.472 -0,17 +52 +0,01 +51
RZM 132

Anita; Bes.: R. Flaskamp, Lette

Rinder · Union · West Postfach 66 80 48035 MÜNSTER Tel. (02 51) 92 88-0 Fax (02 51) 92 88-236

Zahl der ganzjährig geprüften Kühe nach Rassen und

a) Milch-kg

Milch-kg	Schwarzbunt Kuhzahl	Rotbunt Kuhzahl
bis 2999	170	218
3000 - 3999	290	355
4000 - 4999	707	749
5000 - 5999	1244	899
6000 - 6999	1311	820
7000 - 7999	927	529
8000 - 8999	550	248
9000 - 9999	280	81
10.000 u. m.	159	29
Gesamtzahl	5638	3928

b) Fett-%

Fett-%	Schwarzbunt Kuhzahl	Rotbunt Kuhzahl
bis 3,39	266	154
3,40 - 3,79	928	738
3,80 - 4,19	1673	1281
4,20 - 4,59	1555	1063
4,60 u.m.	1216	692
Gesamtzahl	5638	3928

c) Eiweiß-%

Eiweiß-%	Schwarzbunt Kuhzahl	Rotbunt Kuhzahl
bis 2,99	247	132
3,00 - 3,29	1970	1258
3,30 - 3,59	2530	1766
3,60 - 3,89	758	666
3,90 u. m.	133	106
Gesamtzahl	5638	3928

Alter aller

a) abgegangenen Kühe

Rasse	Kuhzahl	0 Alter
SB	2157	5,7
RB	1530	5,6
FV	38	4,7
Jers.	20	6,6
andere	19	5,2
alle	3764	5,7

b) am 30.9. lebenden Kühe

Rasse	Kuhzahl	0 Alter
SB	7429	5,1
RB	5209	5,1
FV	179	5,4
Jers.	89	5,3
andere	61	4,0
alle	12967	5,1

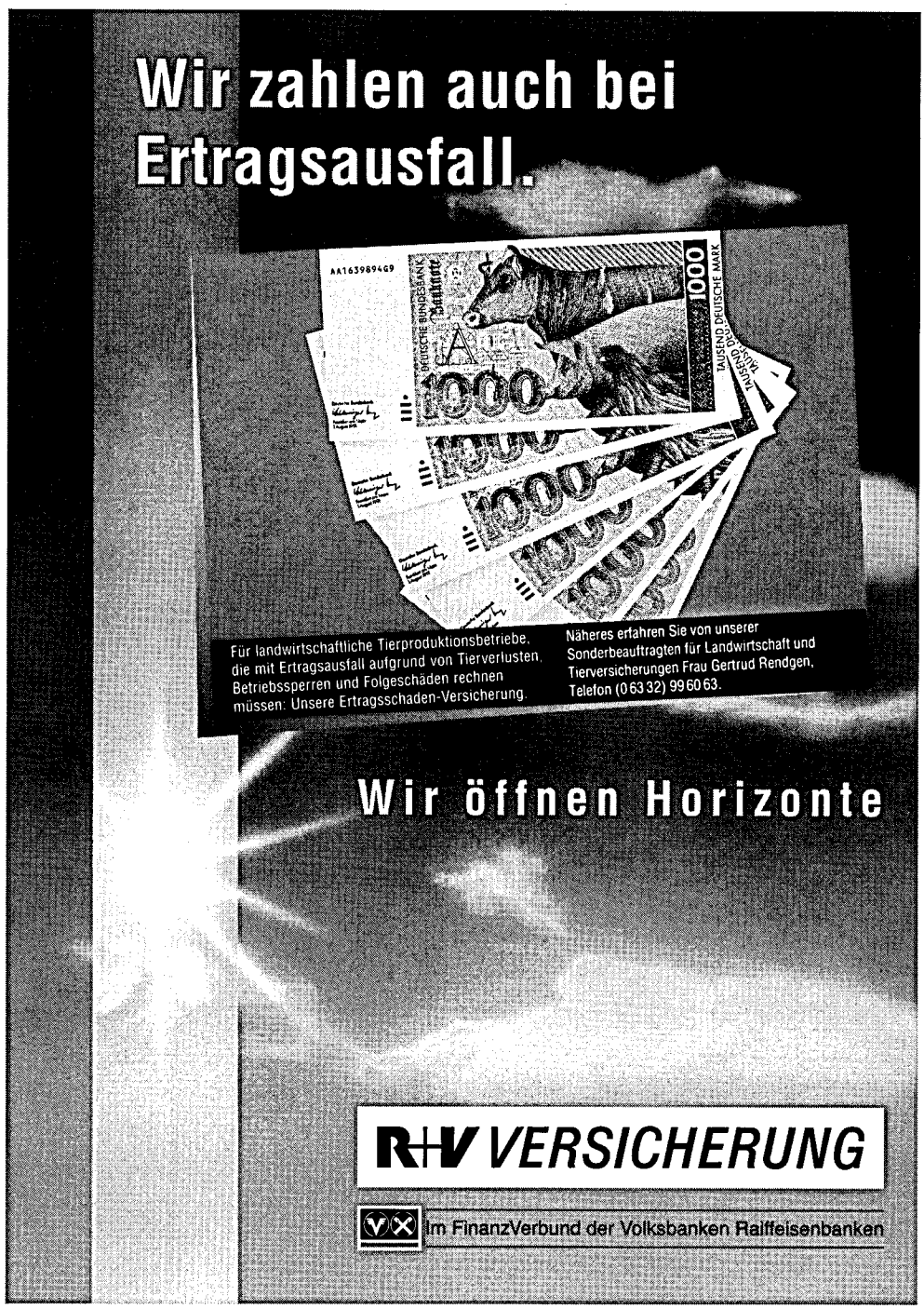
Abgänge von MLP-Kühen nach Abgangsursachen in %

	Alle		Schwarzbunt		Rotbunt	
Abgangsursache	1995	1996	1995 abs.	1996 %	1995 abs.	1996 %
0. Verkauf zur Zucht	4,81	4,76	2,35	4,87	7,35	4,71
1. hohes Alter	3,84	3,77	2,73	3,15	4,56	4,64
2. geringe Leistung	5,31	7,12	5,03	7,14	5,83	7,12
3. Unfruchtbarkeit	24,33	25,43	25,92	24,85	22,31	25,95
4. sonst. Krankheiten	4,15	4,33	4,94	4,82	2,98	3,33
5. Euterkrankheiten	24,57	21,94	25,21	21,56	24,14	22,55
6. schlechte Melkbarkeit	1,79	1,38	2,35	1,67	1,14	0,92
7. Stoffwechselerkrankung	0,76	0,80	0,80	0,97	0,76	0,59
8. Klauengesundheit	5,78	6,46	6,26	7,65	5,45	5,10
9. sonstige	24,67	24,02	24,21	23,32	25,48	25,10
alle abs.	3806	3764	2126	2157	1578	1530
%	100	100	100	100	100	100

Ergebnis der Herdennachprüfungen 1996

Aufgrund der Verordnung über die Leistungsprüfungen und Zuchtwertfeststellung bei Rindern und der ADR-Richtlinie „Verfahren zur Durchführung der Milchleistungsprüfungen" sind Herdennachprüfungen am Tag nach der routinemäßigen MLP vorgeschrieben. Sie dienen einer ordnungsgemäßen Durchführung der Milchleistungsprüfung.

Zahl der Betriebe	Prüfung M-kg	Prüfung F-%	Prüfung E %	Nachprüfung M-kg	Nachprüfung F-%	Nachprüfung E %
4	8501,6	3,94	3,30	8347,8	4,06	3,28



Verteilung der Abkalbungen aller registrierten Kühe nach Monaten und Abkalberate

Monat	Anzahl Kalbungen absolut	%
Oktober	1207	9,20
November	1208	9,21
Dezember	1188	9,06
Januar	1138	8,68
Februar	1222	9,32
März	1220	9,30
April	893	6,81
Mai	817	6,23
Juni	1036	7,90
Juli	976	7,44
August	1090	8,31
September	1123	8,56
Gesamt	13118	100,00
Kühe am 30.9. + Abgänge	16731	
Abkalberate 1996	-	78,4

Entwicklung der Abkalberate * in % seit 1974

Jahr	%
1974	83,4
1978	83,7
1982	83,6
1986	81,6
1988	81,1
1990	80,6
1992	79,3
1993	77,7
1994	76,2
1995	77,3
1996	78,4

$$\text{*Abkalberate} = \frac{\text{Abkalbungen}}{\text{MLP-Kühe am 30.9. + Abgänge}} \times 100$$

Umfang und Entwicklung der Besamung im Saarland seit 1980

	1980		1991		1995		1996	
Kreis	bes. Tiere	= % EB	bes. Tiere	= % EB	bes. Tiere	= % EB	bes. Tiere	= % EB
MZG	3929	19,1	3826	22,9	4016	25,5	3851	25,4
WND	4879	23,7	4507	27,0	4577	29,0	4589	30,2
SLS	3378	16,4	2252	13,5	2429	15,4	2279	15,0
NK	1901	9,3	1708	10,2	1139	7,2	1014	6,7
SB	1472	7,2	1096	6,6	803	5,1	696	4,7
HOM	4971	24,3	3279	19,8	2782	17,8	2720	18,0
Saarland:	20530	100,0	16678	100,0	15746	100,0	15149	100,0

*)Erstbesamung

Die Besamungen verteilen sich wie folgt:

Kreis	Rbt.	Sbt.	sonst. Rassen
MZG	1462	1750	639
WND	1190	2819	580
SLS	814	1072	393
NK	277	553	184
SB	340	240	116
HOM	547	1458	715
Saarland	4630	7892	2627

Trend:

Die Besamungen im Berichtsjahr sind gegenüber dem Vorjahr um 597 EB = 3,8 % zurückgegangen. Die Verschiebungen in den Rassen ergeben folgendes Bild:

Schwarzbunt	5,5 % plus
Rotbunt	16,5 % minus
sonstige Rassen	5,9 % minus

Die stetige Zunahme des Einsatzes Schwarzbunter Vererber hat sich auch im Berichtsjahr fortgesetzt. Gegenüber den Vorjahren ist zu erkennen, daß die milchviehhaltenden Betriebe fast nur noch Sperma von schwarz- und rotbunten Vererbern einsetzen. Dieser Trend ist sicher richtig. Dabei darf aber der Einsatz von Testbullen nicht zurückgehen. Denn ohne Testbullen gibt es keine geprüften Vererber.

Stallsysteme und Melktechnik in den Mitgliedsbetrieben

Stallsysteme	
Laufställe	50,5 %
Anbindeställe	49,5 %
Gesamt	100,0 %

Melkstände	
Fischgräten	88,8 %
Tandem	5,9 %
Karussel	5,3 %
Gesamt	100,0 %

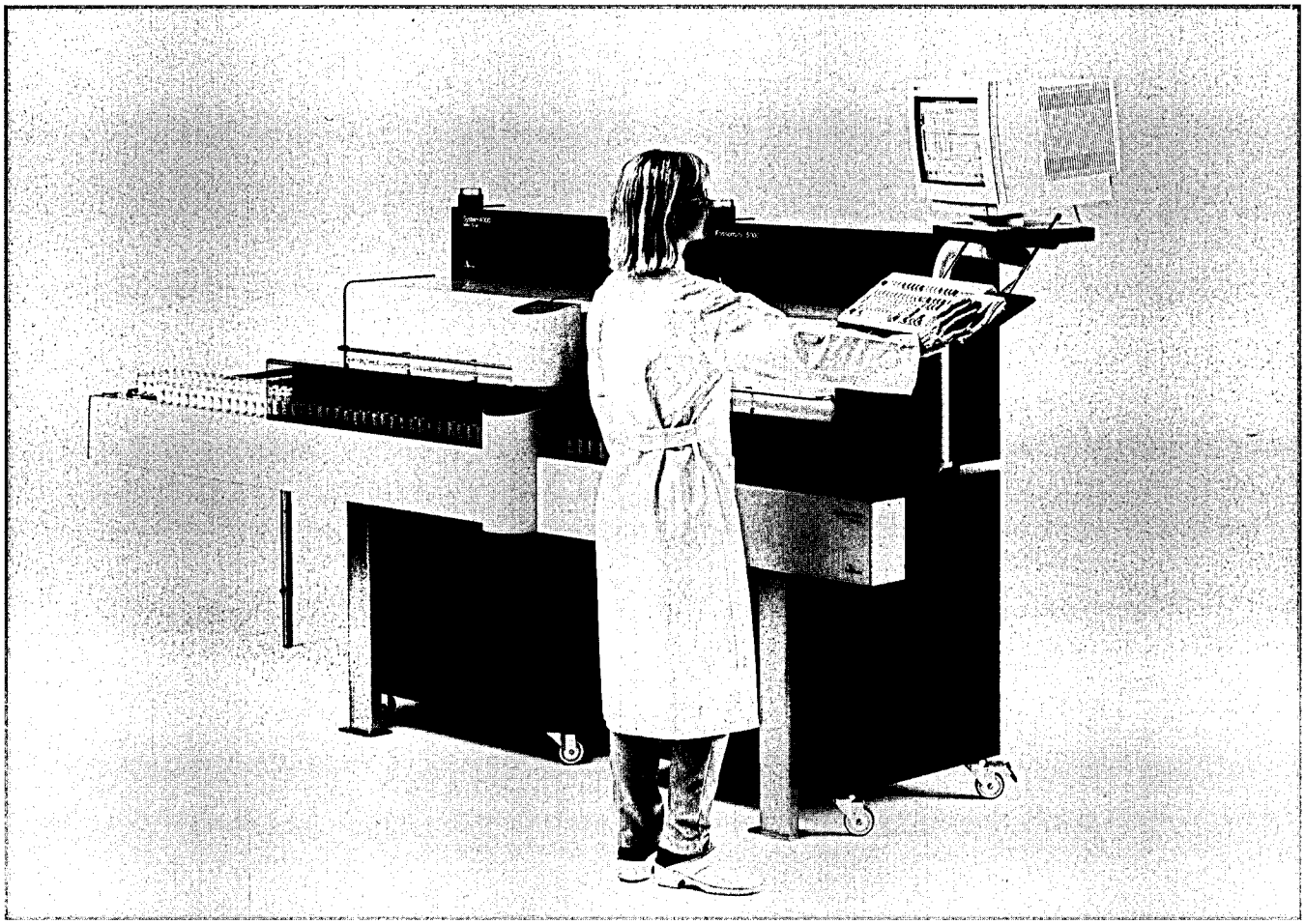
Melkanlagen	
Rohrmelkanlagen	49,5 %

Melksysteme in Melkständen	
in Standardausführung	12,4 %
mit Zusatzausrüstung (z.B.: maschin. Anrüsten, Melkzeugabnahme, Nachmelkautomat)	38,1 %
Gesamt	100,0 %

Milchmengenmessung	
Tru-Testgeräte	76,9 %
Recorder (Ballons)	20,6 %
Elektr. Messung	2,5 %
Gesamt	100,0 %

Integrierte Milchanalyse

Foss Electric Infrarot-Technik
und
Durchflußcytometrie
im Kombi-Konzept



450 Rohmilchanalysen pro Stunde

- Fett
- Eiweiß
- Laktose
- Harnstoff
- Gefrierpunkt
- somatische Zellen

Foss Electric

N. Foss Electric A/S GmbH
Waidmannstraße 12 b
22769 Hamburg
Tel.: (0 40) 85 90 16
Fax: (0 40) 8 50 20 80

Untersuchungen nach der Güteverordnung

Der Minister für Wirtschaft, Verkehr und Landwirtschaft hat die Güteprüfung der Anlieferungsmilch im Jahre 1985 dem Verband für Leistungsprüfungen im Saarland e.V. übertragen. Art und Umfang aller Untersuchungen sind durch die Milchgüteverordnung des Bundes geregelt.
Seit dem 1. April 1991 werden die Untersuchungen im Auftrag des Verbandes im Labor des LKV Rheinland-Pfalz in Thalfang durchgeführt.

Fett- und Eiweißgehalt der Milch

Der Fettgehalt muß dreimal monatlich und der Eiweißgehalt zweimal monatlich untersucht werden. Nach einer Vereinbarung mit den Molkereien werden der **Fett- und Eiweißgehalt** jedoch **viermal monatlich analysiert**, um möglichst repräsentative, sichere Ergebnisse zu ermitteln, die dem Durchschnitt der Anlieferungsmilch entsprechen. Bei Sammelstellen-Anlieferung sind für die Fett- und Eiweißbestimmungen zwei Proben von der Abend- und von der Morgenmilch zu entnehmen. Als dritter Untersuchungswert wird im Rahmen der Güteprüfung die fettfreie Trockenmasse der Milch bestimmt. Sie ist eine Orientierungsgröße bei der S-Klassen-Bezahlung.

Die **Analyse von Fett, Eiweiß und fettfreier Trockenmasse** in der Milch erfolgt mit Hilfe des auf dem Prinzip der **Infrarot-Messung** arbeitenden Milkoscan. Die **Analysenautomaten** werden nach folgendem Verfahren auf den Fett- und Eiweißgehalt **justiert:**

> Aus einem Behälter der Vorstapel-Ebene wird Milch entnommen, die das Einzugsgebiet des Labors möglichst repräsentiert. Diese Milch wird im Labor 16mal nach Gerber untersucht. Mit dem Durchschnittswert, der bei den Gerber-Analysen festgestellt wird, wird der Milkoscan auf den Fettgehalt justiert.Das HVL-Zentrallabor in Alsfeld/Hessen verschickt wöchentlich Milchproben mit bekanntem Eiweiß- und Laktosegehalt an die zwei LKV-Labors in Rheinland-Pfalz. Der nach der Kjeldahl-Methode untersuchte Milcheiweißgehalt wird über weitere Analysen in den Landwirtschaftlichen Lehr- und Forschungsanstalten in Kassel und Münster, den Milchwirtschaftlichen Lehr- und Untersuchungsanstalt Krefeld und Jena, im Landesveterinäruntersuchunsamt Koblenz sowie im Milchwirtschaftlichen Institut der Justus-Liebig-Universität Gießen abgesichert. Nach dieser Milch werden die Analysenautomaten auf Eiweiß und Milchzucker justiert.

Die richtige **Justierung** wird vor und nach jedem Tankwagen-Rundmagazin sowie spätestens nach ca. 60 Proben durch das **Untersuchen einer Präzisionsmilch** mit **bekanntem Fett-, Eiweiß- und Milchzuckergehalt überprüft**. Mit dieser Anweisung unterschreitet der Landeskontrollverband Rheinland-Pfalz wesentlich die Normen aus den Routineverfahren zur Untersuchung der Anlieferungsmilch, die vom Arbeitskreis der Referenten für Milchwirtschaft der Länder, vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und vom Institut für Hygiene sowie Chemie und Physik der Bundesanstalt für Milchforschung in Kiel herausgegeben wurden.

Wird bei der Nachuntersuchung mit der Präzisionsmilch eine Abweichung bis zu +/- 0,02 % festgestellt, wird dieses Ergebnis noch als normal betrachtet, da Infrarot-Untersuchungsgeräte mit einer Genauigkeit von +/- 0,04 % bei Fett- und Eiweiß angegeben sind.

Wird bei der nächstfolgenden Nachuntersuchung wiederum eine Abweichung von +/- 0,02 % oder mehr ermittelt, so ist der Analysenautomat zu spülen und neu zu justieren. Weicht das Ergebnis der Präzisionsmilch um mehr als 0,04 % vom Sollwert ab, ist das Gerät zu spülen, nachzujustieren und die Probenserie seit der letzten Präzisionsmilch erneut zu untersuchen.

Gewichteter Mittelwert bei Ausreißern im Fett- und Eiweißgehalt der Anlieferungsmilch

Der Fett- und Eiweißgehalt der Anlieferungsmilch ist manchmal Schwankungen unterlegen, für die der Landwirt kaum ein Erklärung finden kann. Schwankende Fettgehalte können in drei Bereichen verursacht werden:

1. Im landwirtschaftlichen Betrieb durch die Art der Milchproduktion und des Milchangebotes.
2. Bei Fehlern in Probenahme und Transport.
3. Bei Fehlern in der Untersuchung.

Zur **Verbesserung der Probenahmesysteme** und zur **Erneuerung der Untersuchungsgeräte** haben die **rheinland-pfälzischen Molkereien** und der **Landeskontrollverband Rheinland-Pfalz** 1989 und 1990 ca. **3,7 Mio. DM** aufgewandt. Damit wurden mögliche Fehlerquellen in dem Bereich, den der Landwirt nicht zu vertreten hat, weiter eingeschränkt. Weitere Investitionen zur elektronischen Milchmengenerfassung und Probensicherung im Milchsammelwagen und Labor wurden 1995 abgeschlossen. Diese Investitionen kamen auch den saarländischen Lieferanten zu gute.

Für stärker abweichende Probenergebnisse im Fett- und Eiweißgehalt der Milch, deren Ursachen nicht zweifelsfrei im Lieferverhalten des Landwirts begründet sind, erfolgt mit dem gewichteten Mittelwert ein neues Berechnungsverfahren, das in der modernen mathematischen Statistik angesiedelt ist. Ziel ist eine gerechte Milchbewertung.

Herr Dr. Failing von der Abteilung Biomathematik und Statistik der Universität Gießen hat zur Behandlung unwahrscheinlicher Meßwerte beim Fett- und Eiweißgehalt die Berechnung eines gegen Ausreißer robusten „gewichteten" Mittelwertes vorgeschlagen. Dieses Rechenverfahren ist von den Landeskontrollverbänden auf Bundesebene und von den Milchreferenten aus den Bundes- und Landesministerien ausdrücklich begrüßt und als bisher bester Schritt zur gerechteren Behandlung sogenannter „Ausreißerproben" angesehen worden.

Das Rechenverfahren des robusten Mittelwertes ist in der Güte-Verordnung des Landes Hessen bereits verankert; es ist in der derzeit gültigen Fassung der rheinland-pfälzischen Güteverordnung ebenfalls vorgeschrieben; andere Bundesländer werden dem Beispiel folgen. Das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau des Landes Rheinland-Pfalz hatte in einem **Erlaß** geregelt, den gewichteten Mittelwert bereits vor der Veröffentlichung der jetzigen

Güte-Verordnung anzuwenden. Damit werden auch die saarländichen Proben entsprechend berechnet.

Besteht aufgrund der Meßwerte Verdacht auf Fremdwasserzusatz (gleichzeitige Erniedrigung von Fett, Eiweiß, fettfreier Trockenmasse und/oder Erhöhung des Gefrierpunktes über den in der Güte-Verordnung vorgegebenen Grenzwert von -0,515 °C), so wird das Milchgeld aufgrund des arithmetischen Durchschnittes berechnet. Weiterungen aufgrund des Lebensmittelrechtes können hiermit ausdrücklich nicht ausgeschlossen werden.

Bakteriologische Beschaffenheit der Anlieferungsmilch

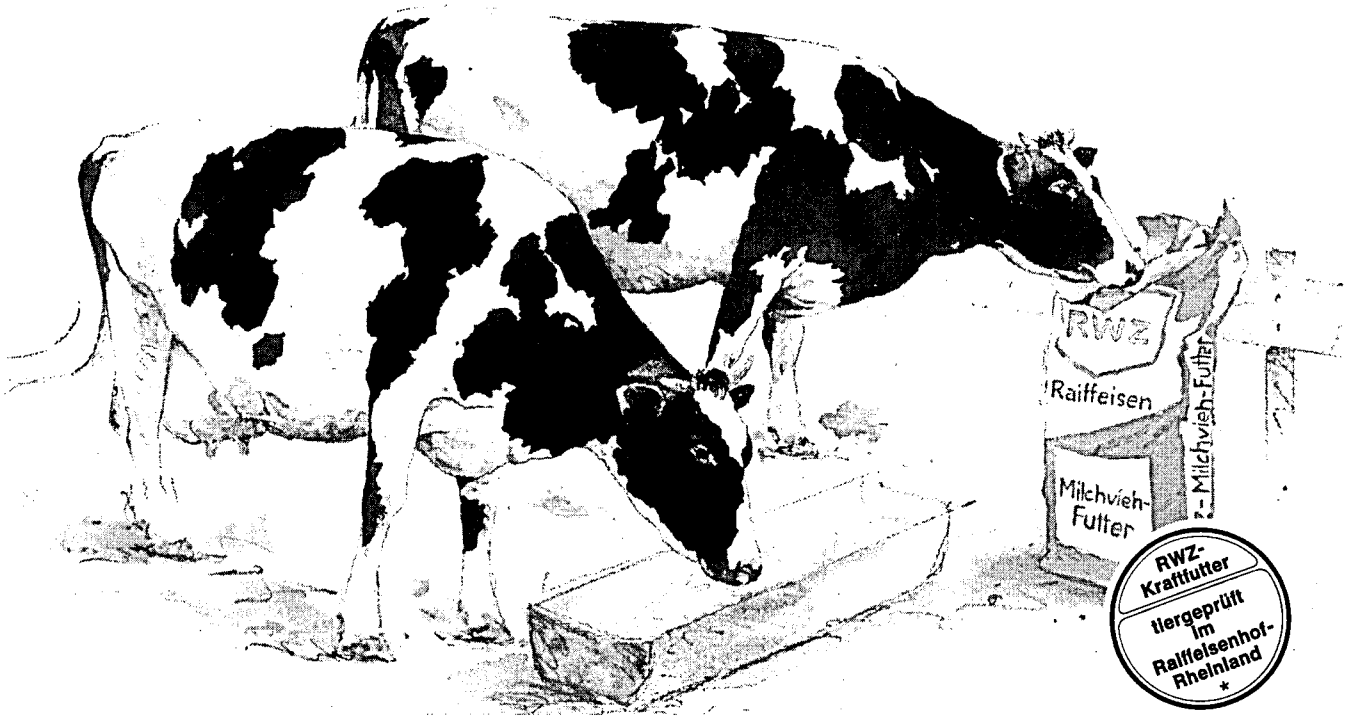
Die Güteklasse der Anlieferungsmilch wird seit Mai 1990 nach der **Keimzahl** ermittelt, nachdem seit 1984 die bakteriologische Beschaffenheit mittels der Pyruvat-Untersuchung bewertet worden war. Die Molkerein und der Landeskontrollverband in Rheinland-Pfalz haben sich damit frühzeitig auf ein Untersuchungsverfahren eingestellt, das nach der **Stufe II der EG-Milchhygiene-Richtlinie** erforderlich ist.

Zum 01. Januar 1993 wurde der Keimzahlgrenzwert für die Güteklasse I von 300.000 auf 100.000 reduziert. Der **durchschnittliche Keimgehalt** saarländischer Lieferanten lag im **Berichtszeitraum** mit **28.000** deutlich unter dem Ergebnis des Vorjahres (33.000).

Alle Molkerei-Unternehmen haben seit Januar 1993 eine einheitliche S-Klasse eingeführt, die den Milcherzeugern Anreiz für eine weitere Verbesserung der Milchqualität bietet. Ein sehr großer Anteil der Milchlieferanten erreichte während des Kontrolljahres ständig Keimzahlen unter 50.000.

Die Anlieferungsmilch wurde bis Juni 1992 zweimal monatlich, ab Juli **viermal monatlich** auf das Freisein von Hemmstoffen untersucht. Hemmstoffe sind Rückstände von Antibiotika, Sulfonamiden, sonstigen in die Milch übergehenden Arzneimitteln sowie von Reinigungs- und Desinfektionsmitteln. Durch die Lieferung von antibiotikahaltiger Milch können große Mengen einwandfreier Milch verdorben und säuerungsträge werden. Die Molkereien können aus solchen Anlieferungspartien keine Sauermilch-Erzeugnisse mehr herstellen, da die Hemmstoffe die Entwicklung der hierfür notwendigen Kulturen beeinträchtigen.

RWZ-M'n ra futt_ r +
RWZ-KAROTIN 4000 .



... immer den entscheidenden Schritt voraus !

3 gute Gründe für den Einsatz in der Winterfütterung:

- ✓ Spurenelemente (Gesundheit !)
- ✓ Vitamin E / Selen (Stress, Zellzahl !)
- ✓ β-Carotin (Fruchtbarkeit !)

Jetzt bei Ihren Raiffeisen-Genossenschaften Raiffeisen-Märkten und RWZ-Lagerhäusern

RWZ
Raiffeisen

Raiffeisen-Waren-Zentrale Rheinland eG
Altenberger Straße 1a ● 50668 Köln
☎ (02 21) 16 38 0

Anlieferungsmenge und Milchuntersuchungsergebnisse der saarländischen Lieferanten nach der Milchgüteverordnung

Monat	Lieferanten Anzahl	Milchmenge kg	Ø Fett %	Ø Eiweiß %	Ø Keime Tsd.	Ø Zellen Tsd.	S-Klasse %	Güteklasse I %
10/95	515	6.968.917	4,172	3,430	32	244	57,134	41,245
11/95	512	6.589.766	4,275	3,469	27	228	67,759	30,725
12/95	504	6.925.184	4,285	3,434	25	220	70,712	27,566
01/96	501	7.279.254	4,291	3,371	27	218	68,591	30,491
02/96	497	6.954.292	4,320	3,371	30	207	70,126	27,880
03/96	498	7.810.983	4,258	3,325	29	209	72,000	25,523
04/96	493	7.901.921	4,199	3,281	30	204	72,228	25,838
05/96	492	8.385.649	4,112	3,300	29	219	68,090	30,690
06/96	489	7.756.359	4,046	3,249	29	227	66,238	31,171
07/96	490	8.072.312	4,041	3,260	28	237	64,075	34,174
08/96	488	7.620.592	4,026	3,253	29	238	57,359	40,425
09/96	482	7.173.123	4,108	3,379	25	236	62,486	36,445
Jahr:		89.438.352	4,173	3,339	28	224	66,435	31,806

Quelle : Thalfang

Maßnahmen zur Verbesserung von Eutergesundheit und Milchqualität

Die Eutererkrankungen zählen neben den Fruchtbarkeitsstörungen zu den wirtschaftlich bedeutendsten Milchvieh-Krankheiten. In den saarländischen MLP-Beständen schieden im vergangenen Prüfungsjahr **826 Kühe** (= 22 % aller abgehenden Kühe) wegen **klinischer Eutererkrankungen** aus. Die wirtschaftlichen Schäden aufgrund subklinischer (mit bloßem Auge nicht erkennbarer) Mastitiden können mit dieser Zahl nicht erfaßt werden. Die tatsächlichen **Verluste** der saarländischen Landwirtschaft durch subklinische und klinische Eutererkrankungen dürften sich auf **4 bis 6 Mio. DM jährlich** belaufen.

Maßnahmen für die MLP-Betriebe

Seit Beginn des Jahres 1985 untersucht der Landeskontrollverband Rheinland-Pfalz den Zellgehalt bei jeder Milchleistungsprüfung. Der Verband hat zu diesem Zweck damals ca. 1,1 Mio. DM in seinen Labors für neue Milchanalysenautomaten investiert. Inzwischen wurden nochmals neuere Analysenautomaten für eine verbesserte Zellzählung mit etwa gleichem Investitionsvolumen beschafft. In dem Benachrichtigungsbrief über das Tagesleistungsergebnis sind seit der Umrüstung folgende Mitteilungen je Kuh aufgeführt:

> Stallnummer, Milchkilogramm, Fettgehalt in Prozent, Eiweißgehalt in Prozent, fettfreie Trockenmasse in Prozent und **Zellgehalt je Milliliter**.

Bei Zellgehalten über 250.000 - also bei Gefahr von Euterreizungen - wird dieser Wert bei der betreffenden Kuh besonders kommentiert. Wenn der Betriebsdurchschnitt bei der Milchleistungsprüfung über 250.000 Zellen ansteigt, werden in dem Benachrichtigungsbrief die in diesem Fall empfohlenen Maßnahmen zur Verbesserung der Eutergesundheit ausgedruckt.

Maßnahmen für alle milcherzeugenden Betriebe

Nach den Bestimmungen der Milchgüteverordnung wird der Zellgehalt in der Anlieferungsmilch einmal monatlich untersucht. Die Zellzahl wird seit März 1989 einvernehmlich mit den Molkerei-Unternehmen zweimal monatlich ermittelt, um dem Erzeuger bei einem Zellzahl-Anstieg eine schnellere Chance zur Besserung der Milchqualität zu ermöglichen. Bei Feststellung eines Zellgehaltes von mehr als 249.000 wird für den Milchlieferanten eine Benachrichtigung ausgedruckt, die ihm sein Molkerei-Unternehmen zustellt.

Entsprechend den Bestimmungen der Milchgüteverordnung meldet der LKV im Auftrag der Molkerei-Unternehmen alle Milcherzeuger-Betriebe an die zuständigen Veterinärämter, deren Milch im Durchschnitt der letzten beiden Monate einen Zellgehaltswert von 400.000 übersteigt oder in Güteklasse 2 oder 3 eingestuft wurde.

Der Landeskontrollverband setzt im Einvernehmen mit der Landesanstalt für Tierzucht und Qualitätsprüfungen Neumühle drei **Melkspezialberater** für die Beratungen in der Hygiene der Melktechnik ein. Sie haben im abgelaufenen Jahr **790 Betriebe mit 22.754 Kühen betreut.** Die Landwirte wurden in allen Fragen der Milchhygiene und Melktechnik beraten. Die Melkspezialberater sind auch im Saarland tätig.

In Melkmaschinen-Betrieben wurde die Funktionstüchtigkeit der gesamten Melkanlage überprüft. **Die Überprüfung einer Melkanlage durch den LKV-Spezialberater umfaßt folgende Leistungen:**

° **Prüfen der einzelnen Melkeinheiten:** Wie hoch ist das Vakuum in k/PA und die Pulsfrequenzzahl? Es wird der Pulszyklus für die einzelnen Phasen AB, A, B, C, D nach DIN-ISO Normen gemessen (wichtig wegen des Hinkgrades innerhalb der Pulsatoren).

° **Prüfen der Anzeige-Genauigkeit des Vakuummeters.**

° **Prüfen der Leckluftrate von Milch- und Vakuumleitung,** um eventuelle Vakuumverluste festzustellen.

° **Ausmessung des Luftleitungsquerschnittes.**

° **Überprüfung der Arbeitsweise des Regelventils.**

Die Beratungen in der Hygiene der Melktechnik wurden über die Umlage nach dem Milch- und Fettgesetz (MFG) finanziell unterstützt. Für die den saarländischen Milcherzeugern gewährte Förderung möchten wir in diesem Zusammenhang der **Landesvereinigung der Milchwirtschaft des Saarlandes** sehr herzlich danken.

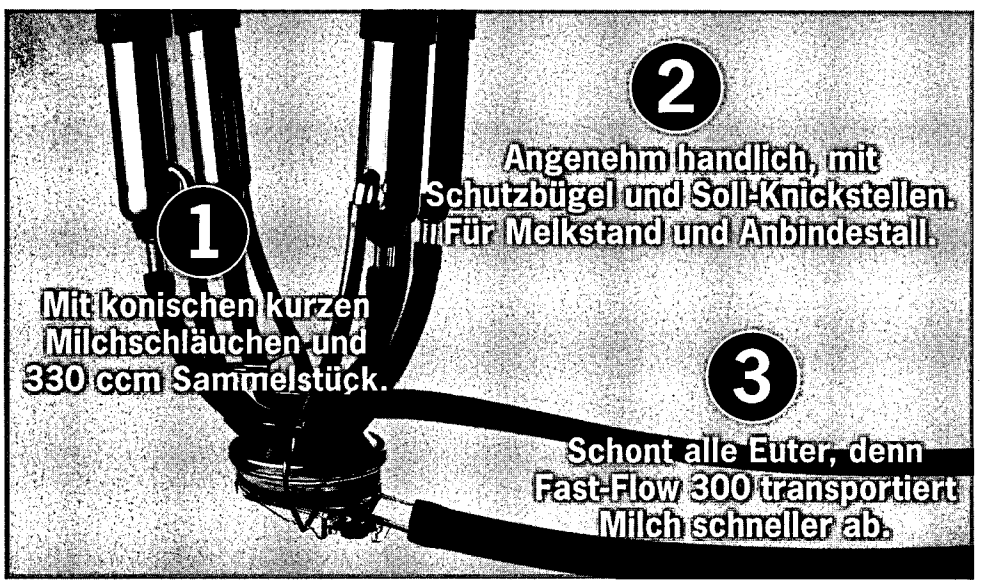
4,2 % der betreuten Betriebe mußten über das richtige Anrüsten und die vorbereitenden Arbeiten zum Melken unterrichtet werden. Ein zusätzlicher Schalmtest zur Überprüfung der Eutergesundheit wurde in 25,2 % aller besuchten Betriebe vorgenommen, **in 64,4 % der Betriebe** wurden **Mängel** in den Melkanlagen festgestellt.

Diese Mängel gliederten sich prozentual wie folgt auf:

Mängel	1980	1982	1986	1988	1990	1992	1993	1994	1995	1996
Förderleistung der Maschine	28,7	30,8	12,1	15,7	15,9	12,8	17,5	17,1	15,8	**15,0**
Materialermüdung	49,7	32,0	21,2	17,0	12,6	7,8	4,5	4,6	4,0	**4,2**
Vakuum falsch eingestellt	35,3	35,8	12,8	16,9	21,7	16,9	21,0	15,3	13,9	**12,5**
defekte Pulsatoren	28,1	36,9	40,4	34,3	41,0	37,6	40,4	39,1	37,2	**32,3**
sonstige Störungen	90,2	14,4	17,9	24,3	16,8	15,9	16,9	12,0	15,1	**8,5**
verschmutzte Leitungen	8,1	7,3	1,5	3,8	4,7	3,1	3,5	2,9	3,3	**2,3**
Vakuummeter		22,9	24,1	22,0	14,7	17,5	14,9	15,2	17,2	**27,4**
Milchsammelstück		23,4	17,3	23,9	33,6	40,2	44,1	45,3	43,0	**36,3**
Regelventil		27,5	35,2	24,4	25,0	19,8	21,0	19,4	15,1	**17,2**
Rohrabmessung		26,2	23,4	29,7	26,7	22,5	20,0	20,1	24,7	**19,1**

Die Summe der Einzelfeststellungen liegt weit über 100 %. Sie resultieren daraus, daß viele Melkanlagen mehrere Fehler aufwiesen, die jedoch in unserer Übersicht als Einzelfehler aufgeführt sind, um einen korrekten Überblick über die tatsächlichen Mängel zu geben. Im Jahr 1982 wurden erstmals Mängel am Vakuummeter, den Milchsammelstücken, den Regelventilen und an den Rohrabmessungen in die Auswertung übernommen.

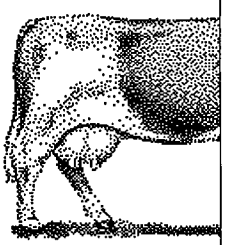
Tausch-Aktion



Für jedes alte Melkzeug erhalten Sie das neue Fast-Flow 300.
Nutzen Sie den supergünstigen Aktionspreis bis zum 31.3.'97.

Das Melkzeug Fast-Flow 300 erhalten Sie nur bei Ihren meltec-Fachhändlern:
Sebald Landtechnik
66482 Zweibrücken, Telefon 06332/75513, Bernd Matheis,
67714 Waldfischbach, Telefon 06333/4237
Weber Melk- und Kühlanlagen
55767 Niederhambach, Telefon 06787/8479

meltec



Was bringt die Harnstoffuntersuchung?

- **ausgewogen zu füttern,**
- **Fütterungsfehler zu erkennen,**
- **Stoffwechselkrankheiten zu vermeiden,**
- **Fruchtbarkeit zu verbessern,**
- **Nitratbelastung in der Gülle zu verringern.**

Ein hoher Stickstoffaustrag über die Gülle gilt heute als ökologisches Problem für die Umwelt.

Wie Prof. Dr. Michael Kreuzer vom Forschungs- und Studienzentrum für Veredelungswirtschaft Weser-Ems der Georg-August-Universität Göttingen anhand von Milchharnstoffuntersuchungen erforscht hat, sind viele Kühe mit Proteinen überversorgt. In der Gülle findet sich dieses überflüssige Eiweiß als Stickstoff wieder. Mit Hilfe einer durchdachten Rations- und Düngeplanung läßt sich auch bei Hochleistungsherden die Emissionsproblematik entschärfen!

Der LKV Rheinland-Pfalz hat im Juli 1990 als erster Milchkontrollverband im Bundesgebiet die Milchharnstoffuntersuchung seinen Mitgliedern angeboten. Aus Kapazitätsgründen konnten die Harnstoffwerte aber nur bei den ersten drei Kontrollterminen innerhalb einer Laktation kostenfrei untersucht werden. Seit Mai 1996 werden mittels Infrarotuntersuchung alle Kühe auf Harnstoff analysiert.

Auf Wunsch kann jedes LKV-Mitglied die Harnstoffuntersuchung nach dem chemischen Verfahren zum Preis von 2,-- DM (plus MwSt.) je Probe zusätzlich ordern.

Verband für Leistungsprüfungen
im Saarland e.V.

Dienst für die
milcherzeugende
Landwirtschaft

ZUCHTWERTSCHÄTZUNG BEIM RIND IM KONTROLLJAHR 1995/96

(Dr. D. Dreyer und Dr. F.-J. Romberg, LTQ Neumühle)

Die Landesanstalt für Tierzucht und Qualitätsprüfungen Neumühle ist mit Zuchtwertschätzungen für die Bundesländer Rheinland-Pfalz und Saarland beauftragt. Auf der Grundlage der von den Landeskontrollverbänden ermittelten Daten werden Zuchtwerte für die Leistungsbereiche Milchmenge und -inhaltsstoffe, Melkbarkeit und Fruchtbarkeit festgestellt.

Zuchtwertschätzung auf Milchmenge und -inhaltsstoffe

Für die Rassen Schwarzbunt und Rotbunt erfolgt die Zuchtwertschätzung bundesweit am Rechenzentrum in Verden. Die Daten der Rasse Rotvieh werden von der Landwirtschaftskammer in Kiel ausgewertet. Die Zuchtwerte für Tiere dieser Rassen sind somit mit denen aus anderen Bundesländern vergleichbar. Für Fleckvieh- und Jerseytiere aus Rheinland-Pfalz und dem Saarland werden die Zuchtwerte zur Zeit noch von der LTQ Neumühle geschätzt.

Durchführung der Zuchtwertschätzung auf Milchleistung

Die Zuchtwertschätzung auf Milchmenge und -inhaltsstoffe wird zweimal im Jahr (März und September) durchgeführt. Sie erfolgt nach dem BLUP-Verfahren mit einem Mehrabschnitts-Tiermodell. Dabei werden die Zuchtwerte von Bullen und Kühen gleichzeitig geschätzt.

Zielgröße der Zuchtwerte ist die durchschnittliche Leistung der ersten drei Laktationen. Dazu werden maximal fünf Leistungsabschnitte einbezogen:

(1) 1. - 100. Melktag der 1. Laktation
(2) 101. - 200. Melktag der 1. Laktation
(3) 201. - 305. Melktag der 1. Laktation
(4) 1. - 305. Melktag der 2. Laktation
(5) 1. - 305. Melktag der 3. Laktation

Die Leistungen werden zunächst auf ein einheitliches Kalbealter (z.B. für die erste Laktation 30 Monate) und eine einheitliche Zwischenkalbezeit (390 Tage) vorkorrigiert. Dann wird die Streuung der Leistungen innerhalb der Herden vereinheitlicht. Anschließend werden die Kühe nach Region, Betrieb, Kalbejahr und Kalbesaison in Klassen eingeteilt. Betriebe, in denen weniger als sechs Tiere in einer Saison gekalbt haben, werden mit anderen Betrieben gleichen Leistungsniveaus zusammengefaßt. Das BLUP-Verfahren selbst schätzt dann neben dem Effekt der Region-Jahr-Saison-Herdenklasse die Zuchtwerte unter Berücksichtigung aller Verwandschaften zwischen Tieren. Die Zuchtwertbasis für die Einzelmerkmale bilden die im Jahr 1990 geborenen Kühe; ihr durchschnittlicher Zuchtwert wird gleich 0 gesetzt.

Der Relativ-Zuchtwert-Milchleistung (RZM) wird aus den Zuchtwerten in Fett- und Eiweißmenge berechnet. Der durchschnittliche Zuchtwert der drei jüngsten Bullenjahrgänge mit Töchterleistungen (im Moment die 1986 bis 1988 geborenen Bullen) bildet die Basis (= 100 Punkte RZM). Die Streuung der wahren RZM's ist auf 12 Punkte eingestellt.. Die Formeln zur Berechnung des RZM lauten zur Zeit für

Schwarzbunt:	RZM	=	98,1	+	0,13 * ZW-Fettkg	+	0,53 * ZW-Eiweißkg
Rotbunt:	RZM	=	96,2	+	0,15 * ZW-Fettkg	+	0,60 * ZW-Eiweißkg

Ab Sommer 1996 werden auch Zuchtwerte für den somatischen Zellgehalt der Milch geschätzt. Die Ergebnisse werden gemeinsam mit den Zuchtwerten für Milchleistung veröffentlicht. Die Zuchtwertschätzung erfolgt im VIT Verden nach einem Testtags-Tiermodell, das auf den Probeergebnissen der einzelnen Kontrolltage aufbaut.

Ergebnisse der Zuchtwertschätzung auf Milchleistung

Die Tabelle 1 zeigt die durchschnittlichen Zuchtwerte der schwarz- und rotbunten Kühe nach Kreis. In Tabelle 2 sind die Zuchtwerte der zum Ende der letzten zwei Kontrolljahre lebenden Kühe aufgeführt. Die Differenzen zwischen den Jahren zeigen die Veränderung des genetischen Leistungsstandards der saarländischen Kühe. Im Merkmal Milchmenge z.B. wurde ein Zuchtfortschritt von 65 kg bei den Schwarzbunten und 44 kg bei den Rotbunten erreicht.

Tabelle 1: Durchschnittliche Zuchtwerte der lebenden Kühe nach Rasse und Kreis

	Schwarzbunt					Rotbunt				
Kreis	Anzahl Kühe	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	RZM	Anzahl Kühe	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	RZM
Merzig-Wadern	680	+240	-0,08	-0,04	102	1714	+181	-0,04	-0,02	100
Sankt Wendel	1985	+256	-0,08	-0,04	102	780	+106	-0,03	-0,02	98
Saarlouis	995	+210	-0,12	-0,05	100	627	+41	-0,03	-0,01	97
Saar-Pfalz-Kreis	1350	+238	-0,09	-0,07	101	250	+29	-0,05	-0,03	95
Saarb. / Neunk.	711	+156	-0,09	-0,04	99	554	+110	-0,04	-0,03	98

Tabelle 2: Mittlere Zuchtwerte der zum Kontrolljahresende lebenden Kühe nach Rasse

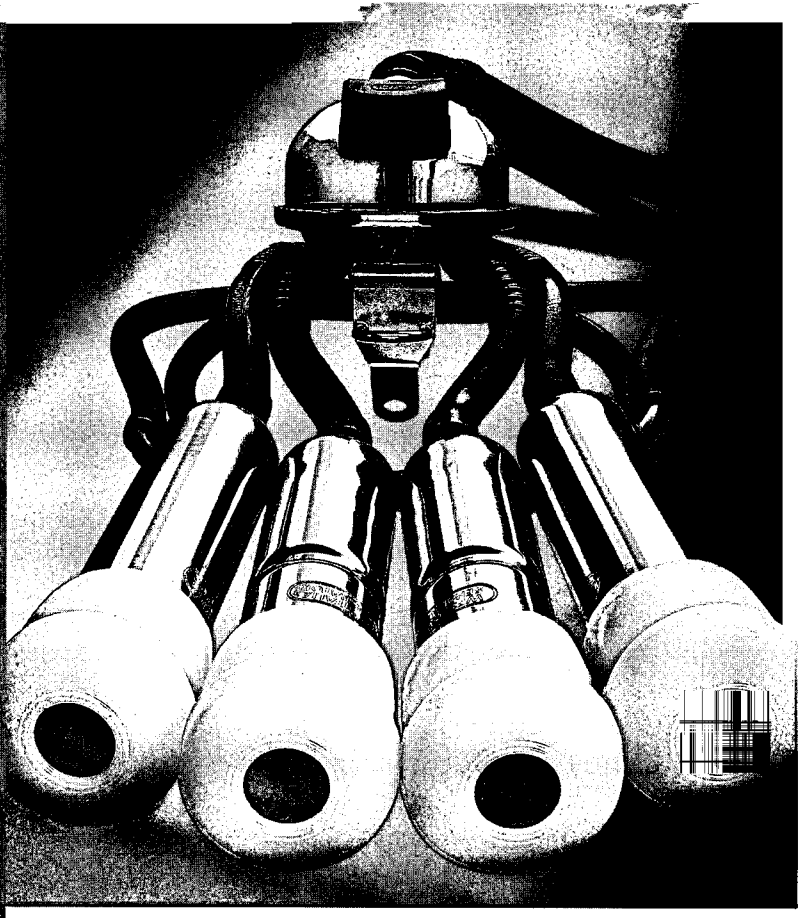
Rasse	Kontroll jahr	Anzahl Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	RZM
Schwarzbunt	1995	5626	+164	-0,07	+2	-0,04	+3	
	1996	5721	+229	-0,09	+4	-0,05	+5	101
Rotbunt	1995	3711	+80	-0,03	+1	-0,02	+2	
	1996	3925	+124	-0,04	+3	-0,02	+3	98
Fleckvieh	1995	92	+29	+0,01	+1	-0,03	0	
	1996	110	+48	+0,01	+3	-0,03	0	105
Jersey	1995	53	-114	+0,27	+3	+0,09	-1	
	1996	48	-96	+0,25	+4	+0,08	-1	103

Zuchtwertschätzung auf Melkbarkeit

Die Melkbarkeit wird im Rahmen der Milchleistungsprüfung (abends und morgens) zwischen dem 50. und 180. Tag der ersten Laktation ermittelt und als Durchschnittliches-Minuten-Gemelk (DMG) angegeben. Im Kontrolljahr wurden im Saarland nur 3 Färsen geprüft. Für die Zuchtwertschätzung wird das DMG auf den 100. Laktationstag standardisiert. Die Zuchtwertschätzung auf Melkbarkeit erfolgt nach dem Töchter-Populations-Vergleich, wobei das Jahr und das Betriebsniveau als Umwelteinflüsse berücksichtigt werden.

STIMULOR®
Melkformschläuche

Nur bei Westfalia Landtechnik: Melkzeug CLASSIC mit STIMULOR® Melkformschläuchen aus Silicon. Weich, anschmiegsam, zitzenfreundlich, mit hervorragender Haftung. Kein Abschnüren der Zitzen, kein Klettern am Euter. Die glatte Silicon-Oberfläche bietet keine Angriffsfläche für Keime. Das Melkzeug CLASSIC mit 300 cm³ Volumen und STIMULOR® Melkformschläuchen gibt's nur bei Westfalia Landtechnik, ist aber für jede Anlage, die der DIN/ISO entspricht, eine echte Verbesserung. Melkzeug CLASSIC mit STIMULOR® Melkformschläuchen: die beste Kombination für volles Milchgeld. Wenden Sie sich an ein Fachzentrum in Ihrer Nähe.



Melkzeug CLASSIC mit STIMULOR®:

Besser schonender Milchentzug als schonungsloser Milchgeldentzug.

Gangolf GmbH & Co.
54634 Bitburg, Tel. (0 65 61) 60 03-0
54516 Wittlich, Tel. (0 65 71) 91 31-0
54329 Konz, Tel. (0 65 01) 1 20 54
55765 Birkenfeld, Tel. (0 67 82) 51 33

Hans Metrich GmbH
54439 Saarburg, Tel. (0 65 81) 9 15 40
Notdienst-Funktelefon:
(01 71) 3 32 07 28 + 3 63 93 77

WESTFALIA

DIE FORTSCHRITTMACHER

Ein Unternehmen der GEA-Gruppe

BARTENS BARTEX 20/43

Tabelle 4: Ergebnisse der Zuchtwertschätzung von Bullen auf das DMG in kg je Minute				
	Anzahl Bullen	Mittelwert (DMG)	Standardabweichung (Zuchtwerte)	Streubreite der Zuchtwerte
Schwarzbunt	23	2,18	0,14	-0,26 bis +0,35
Rotbunt	94	1,85	0,15	-0,42 bis +0,35

Zuchtwertschätzung auf Fruchtbarkeit

Im Laufe des Kontrolljahres wurde mit der bundesweiten Zuchtwertschätzung auf Fruchtbarkeit für die Rassen Schwarzbunt und Rotbunt durch das VIT Verden begonnen. Neben den schon längere Zeit ausgewerteten Merkmalen Geburtsverlauf und Kälberverluste werden nun auch der Besamungserfolg und die Nutzungsdauer einbezogen.

Die Angaben über den Geburtsverlauf und die Totgeburtenrate werden durch Befragung der Tierhalter gewonnen. Wegen der bundeseinheitlichen Zuchtwertschätzung musste zu Beginn des Kontrolljahres eine Umstellung der Klasseneinteilung nach den Vorgaben der ADR erfolgen. Die nun gültigen Klassen sind in der folgenden Tabelle aufgeführt. Durch die Umstellung ist ein Vergleich der Schwergeburten- und Totgeburtenrate mit früheren Jahren nicht möglich. Tabelle 5 zeigt die Anteile der einzelnen Klassen für die Abkalbungen in RheinlandPfalz und im Saarland.

Tabelle 5: Anteile der Klassen für Geburtsverlauf und Totgeburtenrate nach Rassen in %						
Rasse	Schwbt	Rotbt	Fleckv	Rotv	Jersey	sonstige
Anzahl Kalbungen	52.682	66.013	2.871	578	518	10.541
Klasse für Geburtsverlauf						
ohne Hilfe/ein Helfer	57,1	57,1	59,2	31,7	76,6	51,1
mehrere Helfer/mechanische Zughilfe	40,6	40,2	37,9	67,3	20,7	36,9
tierärztliche Geburtshilfe	0,9	1,0	1,4	0,7	1,2	1,0
Operation	0,2	0,4	0,6	0,0	0,0	0,4
ohne Angabe, sonstiges	1,2	1,3	0,9	0,3	1,5	10,6
Klasse für Totgeburtenrate						
tot geboren	6,5	6,6	6,0	2,9	14,3	4,8
innerh. 48 Std nach Geburt verendet	1,3	1,3	1,5	3,1	3,3	1,4

GANZ OHR FÜR ALLFLEX

Die Ohrmarke — der fälschungssichere Ausweis für Rind und Schwein.

Der Name Allflex steht international seit über 30 Jahren in der Tierkennzeichnung für progressive und innovative Produkte von höchster Qualität.
In über 80 Ländern der Welt tragen Rind, Schwein und Schaf Allflex Ohrmarken.

Vier Gründe dafür:

- Die geschlossene, fälschungssichere Kappe mit dem speziellen Sicherungsring. So können Allflex Kunststoff-Ohrmarken nicht geöffnet werden.
- Das weiche und langlebige Material Polyurethan sorgt dafür, daß die Ohren nicht wundscheuern.
- Der flexible Dorn mit Messingspitze. So sind Allflex Kunststoff-Ohrmarken durch und durch elastisch und reißen nicht aus.
- Die Beschriftung. Wahlweise Carbon-Schwarz oder Laser, auch mit Strichcode.

Weltweit die Nr. 1 Allflex®

Allflex Europe SA · Borgweg 15a · 22303 Hamburg
Tel.: (0)40-2795467 · Fax: (0)40-2706806

Die Landesvereinigung der Milchwirtschaft des Saarlandes e. V.

unterstützt das Bestreben
der saarländischen Milcherzeuger zur Verbesserung
der Rohmilchqualität

•

begleitet Maßnahmen und Programme
der Molkereiwirtschaft zur Erhöhung des Absatzes
von Milch und Milchprodukten im Saarland

•

klärt die saarländischen Verbraucher
über den Genuß- und Gesundheitsaspekt von
Milcherzeugnissen auf

•

berät die Molkereiwirtschaft
in milchwirtschaftlichen Fragen und fördert
die Ausbildung des milchwirtschaftlichen
Berufsnachwuchses

Die Landesvereinigung, das Bindeglied zwischen Milcherzeugern, Molkereiwirtschaft und Verbrauchern!

Nähere Auskünfte:

Landesvereinigung der Milchwirtschaft
des Saarlandes e. V.
Rußhütter Straße 8 a
66113 Saarbrücken
Telefon 06 81/75 39 36
(E. Ehrmanntraut, Geschäftsführer)

Zusammensetzung des Vorstandes

In der Mitgliederversammlung am 23. April 1993 wurde der jetzige Vorstand gewählt und zwar für die Dauer von 4 Jahren, also bis 1997.

Richard Bauer, Zum Sägewerk 14, 66822 Lebach-Landsweiler - Vorsitzender -
Edmund Fixemer, Kurhofer Str. 29, 66265 Heusweiler 1 - Stellv. Vorsitzender -
Erich Weber, Lindenhof, 66693 Mettlach-Orscholz - Vorstandsmitglied -
Bruder Zillien, Wendelinushof, 66606 St. Wendel - Vorstandsmitglied -
Karl Maas, Mastauhof, 66424 Homburg-Schwarzenbach - Vorstandsmitglied -
Klaus Fontaine, Labacherhof, 66793 Saarwellingen-Reisbach - Vorstandsmitglied -
Gerhard Steitz, Feilbacherhof, 66424 Homburg-Websweiler - Vorstandsmitglied -

Robert Zimmer, Rettenstraße 78, 66539 Wellesweiler - Geschäftsführer -
(Landwirtschaftskammer)

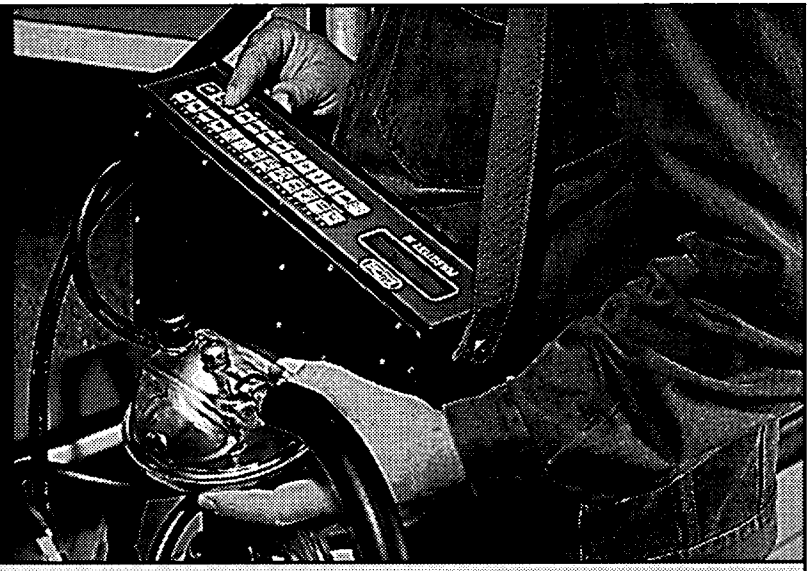
Mitarbeiter, Leistungsprüfer:

Peter Schneider, Auf Kellerchen 12, 66679 Losheim-Rissenthal
Waldemar Breyer, Bliesbolchener Str. 41, 66271 Bliesransbach
Edmund Terver, Gliederbachstr. 1, 66706 Perl-Münzingen
Emilie Spurk, Dörrgartenstr. 12, 66663 Merzig-Fitten
Helmut Bucher, Albert-Schweitzer-Weg 14, 66450 Bexbach
Benno Stephan, Güdesweilerstr. 12, 66649 Oberthal-Steinberg-Deckenhardh
Walter Spuller, Annastr. 21, 66701 Beckingen 6 - Hargarten
Wolfgang Schwarz, Pastor-Schulz-Str. 2, 66557 Illingen-Wustweiler
Anton Mailänder, Talstraße 13, 66646 Marpingen-Wustweiler
Ellen Kreußel, Gehweilerstr. 17, 66640 Namborn-Hirstein
Alwin Badt, Hauptstraße 38, 66453 Gersheim
Arno Schmitt, Dorfstraße 41c, 66709 Weiskirchen-Weierweiler
Camilla Atmer-Steitz, Feilbacherhof, 66424 Homburg
Konrad Schäfer, Zur Alten Burg 4, 66687 Wadern-Lockweiler
Erhard Spohn, In Reisten 6, 66636 Tholey-Theley
Birgit Zimmer, Rettenstraße 78, 66539 Wellesweiler
Robert Huckert, Am Millessen, 66701 Beckingen
Hans Schorr, Goethestr. 26, 66346 Püttlingen
Roswitha Hüther, Am Geißenrech 41, 66424 Homburg
Frank Reinhardt, Kirchstraße 32, 66606 St. Wendel-Bliesen
Ingrid Seelmann-Hosszu, Hohlstraße 1, 66450 Bexbach-Höchen
Roland Ebersoldt, St. Ingberter Str. 1A, 66399 Heckendalheim

Büro (Halbtagskraft):

Sigrid Kuntz, Hohlweg 10, 66271 Bliesransbach

Damit der Stallbetrieb reibungslos läuft, REGELSERVICE alle 1500 Betriebsstunden.



Hofnah – Servicestark – Fachzentrum

Hans Metrich GmbH

Landmaschinen-Fachbetrieb

Tel. (0 65 81) 9 15 40
54439 Saarburg-Beurig
Notdienst-Funktel.:
(0171) 33 20 728 u. 36 39 377

115

Gesundheits-Check für Ihre Melkanlage.

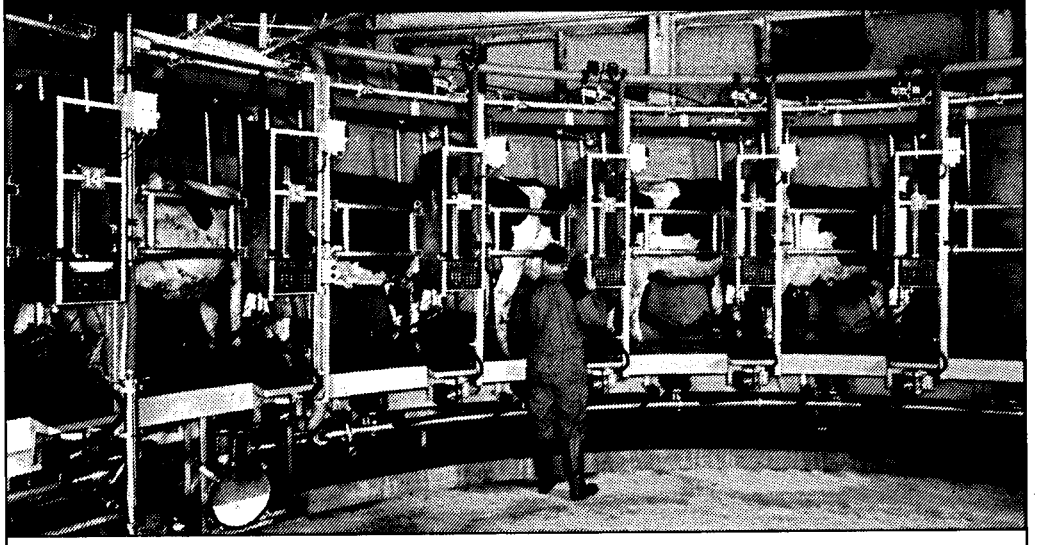
WESTFALIA

DIE FORTSCHRITTMACHER

Alfa Laval Agri

Hier rotieren die Kühe, nicht die Melker!

Eine rentable Milchproduktion hängt bei mittleren und großen Herden nicht nur von der Leistungsfähigkeit der Kühe, sondern auch vom richtigen Melksystem ab. Die mit modernster Technologie ausgestatteten TURN-STYLES-Rotolaktoren von Alfa Laval Agri haben sich weltweit bewährt. Für jeden Stall bietet Alfa Laval Agri eine maßgeschneiderte Lösung an.



Fragen Sie Ihren Alfa Laval Agri Alfa Laval Agrardienst

Norbert Hussong
66564 Ottweiler
Telefon (0 68 24) 16 78

Peter Meixner
74722 Buchen/Hollerbach
Telefon (0 62 81) 53 10

Peter Bettinger
66798 Ittersdorf
Telefon (0 68 37) 4 78